



## Klare Botschaften?

**59. Vertreterversammlung  
der KV Sachsen**

Seite 4

**Dr. Claus Vogel:  
neuer Stellvertretender  
Vorsitzender der KV Sachsen**

Seite 19

**Termine der  
Abschlags- und  
Restzahlungen 2014**

Seite VII

# An der Silberstraße zwischen Dresden und Erzgebirge

*In ruhigster  
Waldrandlage!*



*Bergschlößchen*



Waldhotel & Restaurant

*Wiesen und Wälder  
statt Ampeln  
und Asphalt!*

**Wochenend-  
Pauschalangebote!  
ab zwei zusammen-  
hängenden Tagen  
pro Tag/Person im DZ  
nur 29,50 Euro  
inkl. Frühstück**



## In unserem Drei-Sterne-Haus erwarten Sie:

- 17 DZ und 1 EZ, liebevoll eingerichtet (Aufbettungen möglich)!
- Wintergarten und Freiterrasse mit Panoramablick
- regionale Küche, Fisch- und Wildgerichte im Restaurant täglich ab 11.00 Uhr
- Räumlichkeiten für Familien- und Gesellschaftsfeiern bis zu 60 Personen
- Schwimmbad- und Sauna-Nutzung in der benachbarten Kurklinik
- Hoteleigener Parkplatz

**DZ/Tag ab 59,- € · EZ/Tag ab 43,- €**

## Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie:

**Dresden** – Zwinger, Semperoper, Frauenkirche  
**Meißen** – Porzellanmanufaktur, Albrechtsburg und Dom  
**Silberstadt Freiberg** – Dom mit Silbermannorgel, weltgrößte Mineraliensammlung  
**Seiffen im Erzgebirge** – Heimat der Holzschnitzerei  
**Elbsandsteingebirge** – Dampfschiffahrt zur Festung Königstein und zum Basteifelsen

**... sind im Umkreis von 40 km zu erreichen.**

*Wir laden Sie herzlichst ein!*

*Familie Sohr und das Team vom Bergschlößchen*



**Waldhotel Bergschlößchen · Familie Sohr  
Am Bergschlößchen 14  
09600 Hetzdorf**

**Telefon 035209 238-0  
E-Mail: [info@bergschloesschen.de](mailto:info@bergschloesschen.de)  
[www.waldhotel-bergschloesschen.de](http://www.waldhotel-bergschloesschen.de)**

# Inhalt

## Rubriken

## Editorial

## Vertreterversammlung

## Vertreterversammlung Abschied und Dank

## Berufs- und Gesundheitspolitik

## Meinung

## Fortbildung

## Wir stellen vor

## Zur Lektüre empfohlen

Klare Botschaften	3
Dr. Claus Vogel neuer Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen	4
Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung zur Lage	4
Geschäftsbericht des Vorstandsvorsitzenden	4
Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes	5
Verabschiedung und Wahl	6
Haushalt	7
Weitere Themen der 59. Vertreterversammlung	7
Abschied von Prof. Dr. Heiner Porst – Die Zeit mit ihm war eine Bereicherung	8
Dr. med. Ralf-Rainer Schmidt – Ein Mann der ersten Stunde in der ärztlichen Selbstverwaltung nimmt Abschied	9
Dr. med. Frank Eisenkrätzer – Eine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit für die KV Sachsen geht zu Ende	10
Resolution der Vertreterversammlung der KV Sachsen: Gemeinsame Vertretung aller Vertragsärzte und -psychotherapeuten durch die KBV	11
Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ Praxisnachfolger gesucht: KV Sachsen fördert Medizinstudium junger Sachsen in Pécs	11
Fragen an drei Vorstände	12
Termine für die kontinuierliche Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Homöopathie des Landesverbandes Sachsen im DZVhÄ	16
Meißner Hahnemanntage vom 12. bis 13. April 2014	16
Weiterbildung Homöopathie A-F-Kurse in Leipzig, Supervision	16
Fortbildungen der KV Sachsen Januar 2014	17
Dr. Claus Vogel – neuer Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen	19
Stille Nacht	20
Modernist Cuisine at Home	20
Das Mittelalter	20
<b>Impressum</b>	<b>18</b>

## Informationen

### *In der Heftmitte zum Herausnehmen*

## Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Altoriginal – Austausch oder aut-idem	I
Übersicht Zulassung von Muskelrelaxantien	II

## In eigener Sache

Dank an Spender	III
-----------------	-----

## Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Akupunktur: Aktualisierte Dokumentationsvorlagen und Verfahrensordnung	IV
Änderung der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse: In-Kraft-Treten zum 1. Januar 2014	IV
Qualitätssicherung in der Schmerztherapie: Anerkannte Schmerzkonferenzen 2014	V

## Abrechnung

Termine der Abschlags- und Restzahlungen 2014	VII
Hinweise für die Abrechnung	VII

## Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	VIII
Praxisnetze in Sachsen	IX

## Schutzimpfungen

Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie (SI-RL): Umsetzung der STIKO-Empfehlung zur Impfung gegen Rotavirus	IX
---	----

## Vertragswesen

Aktualisierung des Kooperationsvertrages über Sekundärprävention zwischen der KV Sachsen und der AOK PLUS ab Januar 2014	X
Vertrag über ein zusätzliches/erweitertes Angebot zur Hautkrebsvorsorge zwischen der KV Sachsen und AOK PLUS	XI
Vertrag zu den Vorsorgeuntersuchungen U10 und U11 zwischen BVKJ, KV Sachsen und TK-Übernahme durch die BKVJ Service GmbH ab 1. Januar 2014	XI

## Vordrucke

Achtung! Stichtagsregelung zum 1. Januar 2014 für Muster 3, 21 und 28 und Wegfall des Musters 41	XII
---	-----

## Personalia

In Trauer um unsere Kollegen	XII
------------------------------	-----

### Beilagen:

<i>Honorarverteilungsmaßstab (HVM) in der Fassung vom 13. November 2013</i>
<i>Abrechnungsordnung (AbrO) in der Fassung vom 13. November 2013</i>
<i>Neue Praxen stellen sich vor</i>
<i>Praxisleitlinie „Metabolisch-vaskuläres Syndrom“ (nur Hausärzte)</i>
<i>Einladung zum 11. Sommernachtsball</i>

### Anzeigenbeilage:

<i>Praxis- und Medizinmanagement</i>
--------------------------------------

## Editorial

### Klare Botschaften

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Weihnachtszeit ist die Zeit der Geschenke. In Berlin mühten sich die Verantwortlichen von CDU/CSU und SPD seit Wochen in großer und in kleiner Besetzung wochenlang darum, ihrem Wahlvolk als Präsent einen Koalitionsvertrag auf den Gabentisch zu legen. Das scheint ja nun zu klappen, wenn nicht ein paar hunderttausend SPD-Genossen, also ein halbes Prozent der Gesamtbevölkerung, per Mitgliedervotum nicht doch noch alles kippen (Auszählung nach Redaktionsschluss).

Ob den Bürgern das gemeinsame Geschenk der großen Koalition gefällt, bleibt abzuwarten. Aus der Erfahrung heraus bin ich vorsichtig, jetzt schon zu orakeln, was da die neue politische Großwetterlage beispielsweise für das Gesundheitswesen und konkret für die ambulante Versorgung an Folgen mit sich bringt. Klare Botschaften lassen sich wohl erst ableiten, wenn das Kleingedruckte in den Gesetzestexten bekannt ist und wer beim Gerangel in der Regierungsarbeit kräftiger in seine Richtung zieht.

Allerdings gibt es schon Botschaften, die Anlass zu Sorge und Skepsis geben. So soll sich Schwarz-Rot darin einig sein, den Praxen vom grünen Tisch aus ein striktes Wartezeitenmanagement zu verordnen. Dem Patienten wird bei einer Wartezeit von über vier Wochen suggeriert, dass er dann bei seinem Vertragsarzt nicht gut aufgehoben ist.

Aber kein Problem, das Krankenhaus empfängt ihn in diesen Fällen mit offenen Armen (meint die Politik). Die Ärzte mit den überlangen Wartezeiten könnte man ja dann mit Hilfe von speziellen Servicestellen (und viel Bürokratie) „zur Ordnung rufen“.

Schnellere Facharzttermine mit pauschalen Regelungen erzwingen zu wollen, ohne den Einzelfall und die medizini-

schen Gründe für Wartezeiten prüfen zu wollen, finde ich einfach absurd. Die Ärzte sollen dann wieder zum Buhmann für volle Wartezimmer und eine angespannte Versorgungssituation abgestempelt werden. Hält die Regierung an diesem Vorschlag fest, wäre das für uns Ärzte und unsere potenziellen Nachfolger eine klare Botschaft mit negativen Vorzeichen.

Nicht nur dieses Beispiel lässt ahnen, dass auch in nächster Zeit in der ambulanten medizinischen Versorgung keine ruhigen Jahre auf uns zukommen.

Wenigstens zum Weihnachtsfest finden hoffentlich die allermeisten Kolleginnen und Kollegen ein wenig mehr Ruhe als dies sonst im stressigen Praxisalltag möglich ist. Die Zeit um den Jahreswechsel gilt ja auch als Zeit der guten Vorsätze.

Das bringt mich auf die Idee, Ihnen noch einen kleinen Gedankenstoß mit auf den Weg zu geben. Ich denke dabei an das Thema der telefonischen Erreichbarkeit des Arztes. Wie bin ich für meine Patienten (und übrigens auch für meine Kollegen für wichtige Rückfragen) telefonisch erreichbar? Hinterlasse ich auf dem Anrufbeantworter eine klare Botschaft über meine Öffnungszeiten oder wo und wann meine Vertretung erreichbar ist? Der pauschale Verweis auf das Krankenhaus geht gar nicht.

Bei den Allermeisten renne ich mit meinem kleinen Appell ganz gewiss offene Türen ein. Aber es lohnt sich vielleicht noch mal nachzuprüfen, ob alles optimal geregelt ist. Vergessen wir bitte nicht, dass unsere Patienten zunehmend älter werden und für klare, eindeutige Botschaften gewiss dankbar sind.

Die persönliche und telefonische Erreichbarkeit in den Arztpraxen ist für mich auch ein besonderes, erhaltenswertes Merkmal und ein „Aushängeschild“ der ambulanten Medizin.



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wenn diese Ausgabe der KVS-Mitteilungen erscheint, steht Weihnachten unmittelbar vor der Tür. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern, auch im Namen meines Kollegen Heiner Porst, recht besinnliche Weihnachtstage und viel Kraft für das nächste Jahr mit den kommenden Herausforderungen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich an unsere Patientinnen und Patienten die klare Botschaft richten: Wir möchten auch in der Zukunft gern für Sie da sein!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr Vorstandsvorsitzender  
Klaus Heckemann

## Vertreterversammlung

### 59. Vertreterversammlung der KV Sachsen tagte am 13. November in Dresden: Dr. Claus Vogel neuer Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

40 Repräsentanten der sächsischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten waren bei einer lebhaften und von Emotionen begleiteten Herbsttagung anwesend. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung (VV), **Dr. Stefan Windau**, begrüßte dazu auch den Ehrenvorsitzenden der KV Sachsen, **Dr. Hans-Jürgen Hommel**, den Hauptgeschäftsführer der Sächsi-

schen Landesärztekammer, **Michael Schulte-Westenberg** sowie **Babette Seiders** vom Sächsischen Sozialministerium.

Die Vertreter verabschiedeten den bisherigen Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden sowie weitere verdienstvolle Mitglieder der VV aus ihren Reihen und wählten den neuen KV-Vize. Beim

Thema HVM fanden sie bei der Vergütung von Restleistungen in der Psychotherapie nach intensiver Diskussion einen Kompromiss, der mehrheitlich Zustimmung fand. Im Komplex Haushalt der KV Sachsen entlastete das Gremium den Vorstand vom Haushalt 2012 und beschloss den Haushaltsvoranschlag für 2014.

### Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung zur Lage

#### VV fordert solidarisches Handeln der Ärzteschaft

Bei seiner Analyse der aktuellen berufspolitischen Situation blickte **Dr. Stefan Windau** noch einmal auf die Sonder-VV der KBV am 8. November zurück, die er als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der KBV-VV geleitet hatte. Als unmittelbar Beteiligter bestätigte er die bestehenden ernsthaften Probleme auf zentraler Ebene, insbesondere was die Arbeit auf Vorstandsebene sowie das Verhältnis von Haus- und Fachärzten angeht. Der Referent zeigte sich erleichtert, dass die Versammlung in Berlin nach kontroversen Diskussionen dann doch noch einen mit von ihm initiierten Antrag verabschiedete, der die KBV als die gemeinsame Vertretung der Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Deutschland herausstellte. Den Gedanken einer nach außen geschlossen auftretenden Ärzteschaft

griffen mehrere Delegierte in Dresden, u. a. **Dr. Klaus Hamm** und **Dr. Jörg Hammer**, spontan auf. Sie betonten die Notwendigkeit solidarischen Handelns und erinnerten an die bewährten Traditionen in Sachsen. Einer in diesem Sinne von Dr. Hamm eingebrachten Resolution stimmten die Vertreter einstimmig zu (siehe Seite 11).

Dr. Windau bewertete dann die vorliegenden vorläufigen gesundheitspolitischen Ergebnisse der laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU/CSU. Angedacht wäre nach seiner Kenntnis u. a. die stärkere Förderung von Praxisnetzen bzw. Kooperation zwischen ambulantem und stationärem Sektor. In den Vertreterversammlungen der KVen strebe man eine paritätische Besetzung durch Haus- und Fachärzte an.

Bezugnehmend auf die sächsischen Aufgaben informierte Dr. Windau das Audi-



VV-Vorsitzender, Referent und Versammlungsleiter: Dr. Windau

torium abschließend über mehrere Gespräche mit den Vertretern der Psychotherapeuten auf der Ebene von Vorstand und Hauptausschuss.



### Geschäftsbericht des Vorstandsvorsitzenden

Im seinem Bericht arbeitete der Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, **Dr. Klaus Heckemann**, aktuelle Anliegen der sächsischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten an die Politik heraus. Einen solchen Forderungskatalog hatte die KV Sachsen im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen in Berlin Mitte Oktober

Vorstandsvorsitzender und Referent:  
Dr. Heckemann

an die sächsische Staatskanzlei übergeben. Die Fragen der angemessenen Vergütung stehen dabei ganz oben auf der Agenda. Nicht hinnehmbar ist für den KV-Vorsitzenden vor allem die Diskrepanz zwischen der älteren Bevölkerung und einer weit unter dem notwendigen Behandlungsbedarf liegenden Vergütung in Sachsen. Er verwies auf ein aktuelles Gutachten der Prof. Wille et. al., welches das Morbiditätsrisiko eindeutig bei den

Krankenkassen sieht. Beim Thema Selektivverträge forderte er das Prinzip der freiwilligen und gleichberechtigten Teilnahme von KVen. „Vertragspartner per Gesetz in einen Vertrag zu zwingen, wird nicht funktionieren.“

### Aktivitäten gegen den Ärztemangel

Unter der Überschrift Sicherstellungsauftrag muss aus Sicht des KV-Vorsitzenden noch eine Menge getan werden, um dem Ärztemangel, der sich insbesondere in der Allgemeinmedizin jetzt schon abzeichnet und in Zukunft wahrscheinlich noch verstärkt, wirksam zu begegnen. Angepasst werden müsse z. B. die Förderung der ambulanten Weiterbildung an die Tarifverträge im stationären Sektor und ggf. die Ausdehnung auf andere Fachrichtungen. Dr. Heckemann spricht sich klar dafür aus, die Studienplatzkapazitäten zu erhöhen und das Auswahlverfahren anders zu gestalten. Auf zentraler Ebene beobachtet er in diesen Fragen zumindest Bewegung in der Sache. „Vielleicht hat unser Ungarn-Projekt da ein bisschen mitgeholfen.“ Der Referent sprach das im Oktober 2013 vom Freistaat Sachsen initiierte neue Förderprogramm mit Ausbildungsbeihilfen für

Medizinstudenten an. In diesem Zusammenhang warb er noch einmal dafür, ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen. Die aufgeworfenen Fragen der Sicherstellung regten die Versammlung zur Diskussion an: Dr. Hamm appellierte, alle zu ergreifende Maßnahmen, unabhängig von der Fachgruppe, am Versorgungsproblem festzumachen. Für **Dr. Thomas Lipp** ist die Weiterbil-

dungsordnung verbesserungswürdig. Mit Dr. Hammer und anderen Rednern war er sich einig, dass es vor allem auch um verbesserte Rahmenbedingungen gehen muss und nicht nur darum, „an der Geldschraube zu drehen.“ Nach Ansicht von **Dr. Gottfried Hanzl** darf der Hausarztberuf nicht schlecht geredet werden, wenn die anderen Maßnahmen nachhaltigen Erfolg haben sollten.



Abstimmungen und Diskussionen prägten die Beratung in Dresden.

## Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes

Zum Thema HVM referierte der Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen. Wie er ausführte, handelt es sich bei fast allen vorgesehenen Anpassungen lediglich um Nachjustierungen und Klarstellungen in Einzelbereichen bzw. bei einzelnen Arztgruppen. Während diese Teile der HVM-Anpassungen völlig unstrittig waren, gab es bei der Problematik Mindestquote für Psychotherapeuten für die „Sonstigen Leistungen“ längere Diskussionen, die sich an Sachargumenten orientierten.

### Streitpunkt „Sonstige Leistungen“

Allgemein wertete es Dr. Heckemann noch einmal als positiv, dass bei der Psychotherapie ab 1. Januar 2013 die Probatoren sowie die genehmigungspflichtigen Leistungen außerhalb des Budgets vergütet werden und die Krankenkassen dafür das Mengenrisiko übernehmen. Strittig blieb zwischen den Delegierten die Vergütung der „Sonstigen Leistungen“ der Psychotherapeuten. Während der KV-

Vorstand, um Stützungsmaßnahmen auf das Notwendige zu beschränken, für die Psychotherapie eine Mindestquote von 50 % anstrebte, wollten die Psychotherapeuten eine Quotierung möglichst vermeiden. Da eine außerbudgetäre Vergütung auf Bundesebene bisher noch nicht erreichbar war, signalisierte der Vorstand der KV Sachsen Entgegenkommen, wenn auch die Psychotherapeuten auf Maximalforderungen verzichten. Im Ergebnis entstand ein gemeinsamer Antrag des Vorstandes und den Delegierten der Psychotherapeuten, den Dr. Heckemann der VV erläuterte. Danach sollten ab 1. Juli 2013 für die im Rahmen der „Sonstigen Leistungen“ erforderlichen Gesprächsleistungen gesondert mit einer Mindestquote in Höhe von 80 % abgesichert werden, für die Anfängerpraxen sollte diese Quote in den ersten vier Abrechnungsquartalen für „Sonstige Leistungen“ insgesamt gelten.

Zu diesem Vorschlag meldete sich eine Reihe von Vertretern zu Wort. **Dr. Hagen**

**Bruder** beispielsweise befürchtet, dass durch die Sonderregelung eine Lawine auch bei anderen Fachgruppen losgetreten wird. Dr. Heckemann sieht diese Gefahr nicht. Für Dr. Hamm könnte diese Art von Quotierung ein Paradigmenwechsel in der Honorarverteilung sein. Dr. Lipp und **Dr. Heidrun Link** plädierten dafür, nur die Anfänger gesondert zu unterstützen. Dr. Hammer wäre es am liebsten, wenn die Stützung durch die „Solidargemeinschaft aller Ärzte“ (auch der Hausärzte) getragen würde, was aber rechtlich ausgeschlossen ist, wie Dr. Heckemann klar stellte. Für die Mehrheit der Vertreter, und das war auch der Tenor der Aussprache, war nicht der finanzielle Aufwand der Stützungsmaßnahme, sondern der wenn auch kleine Eingriff in die Systematik der Honorarverteilung problematisch.

### Befristung als Kompromisslinie

**Dipl.-Med. Thomas Damm** schlug dann vor, die Mindestquote von 80 % für den

Teil der Gesprächsleistungen bis zum 30. Juni 2014 zu befristen. Der Vorschlag stieß allgemein auf Zustimmung, einschließlich der Psychotherapeuten selbst.

Auch **Dipl.-Psych. Frank Massow** ist klar, dass mit dem Antrag „in die Systeme

eingegriffen wird“. Er erläuterte dem Auditorium noch einmal, wie wichtig die Gesprächsleistungen für den Behandlungserfolg in der Psychotherapie sind. Der Vorstand der KV Sachsen wird sich weiter auf Bundesebene dafür einsetzen, dass hier Mittel außerbudgetär fließen. In den umfassenden Antrag zur Än-

derung des HVM wurde der gemeinsame Antrag des Vorstandes und der Psychotherapeuten unter Berücksichtigung der Befristung eingepasst. Er fand bei einer Enthaltung die Zustimmung des Gremiums (*der HVM in seiner aktuellen Fassung liegt einschließlich Erläuterungen diesen KVS-Mitteilungen bei*).



Diskutierten auf der 59. VV: Herr Dr. Hanzl, Herr Dr. Hammer, Herr Dipl.-Psych. Massow (obere Reihe v. li.), Herr Dipl.-Med. Damm, Frau Dr. Teichmann (untere Reihe)



## Verabschiedung und Wahl

Bei diesem Tagesordnungspunkt ging es überaus emotional zu. Eine Nachwahl des Stellvertretenden Vorsitzenden der KV Sachsen war erforderlich, weil der bisherige Amtsinhaber Prof. Dr. Heiner Porst aus Gründen seiner persönlichen Lebensplanung am 31. Dezember 2013 vorzeitig auf eigenen Wunsch ausscheidet.

Der VV-Vorsitzende würdigte noch einmal ausdrücklich die Verdienste und die Persönlichkeit seines Kollegen. Prof. Dr. Porst bedankte sich beim Vorstandsvorsitzenden, bei den Kollegen in der VV und bei der Verwaltung für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese sei „im Interesse der Ärzte und Psychotherapeuten erfolgreich“ gewesen. Die Versammlung verabschiedete den scheidenden KV-Vize mit großem Beifall.



Dr. Windau gratuliert dem neuen KV-Vize Dr. Vogel.

## Nachfolger mit viel Erfahrung

Dr. Hamm schlug den Leipziger HNO-Arzt **Dr. Claus Vogel** zum neuen Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen vor. Er wies auf den großen Erfahrungsschatz des 68-jährigen hin, der bereits 1980 in die eigene Niederlassung ging und berufspolitisch seit vielen Jahren sehr aktiv ist. Eine besondere Stärke des Kandidaten sei sein „überlegtes Handeln“. Bereits im Vorfeld der VV hatte sich Dr. Vogel in allen Regionalausschüs-

sen vorgestellt. Die 59. Vertreterversammlung wählte Dr. Claus Vogel mit 37 Stimmen bei 40 anwesenden Vertretern zum neuen Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen.

Dr. Vogel bedankte sich für das „überwältigende Ergebnis“ und nahm die Wahl an. Seine Amtsdauer läuft vom 1. Januar 2014 bis zum Ende der laufenden Wahlperiode im Jahr 2016.

Im Rahmen der 59. VV wurden mit **Dr. Ralf-Rainer Schmidt** aus Leipzig,

**Dr. Frank Eisenkrätzer** aus Radebeul und **Dr. Dietrich Martin** aus Zwickau weitere langjährige Mitglieder der Vertreterversammlung mit viel Beifall aus dem Gremium verabschiedet.

Für die Genannten rücken ab 1. Januar 2014 als Mitglieder der VV nach: **Dipl.-Med. Karin Oehmig** aus Chemnitz, **Dr. Peter Rothe** aus Leipzig sowie **Dr. Johannes-Georg Schulz** aus Dresden.

Dr. Stefan Windau bedankte sich bei allen herzlich für die gute Zusammenarbeit.

## Haushalt

Im nichtöffentlichen Teil der Herbst-VV beschäftigten sich die Mandatsträger der sächsischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten traditionsgemäß wieder mit dem Thema Haushalt. Zunächst stellte **Dr. Kristina Weiß** für die niedergelassenen Nephrologen einen Antrag vor, der die Absenkung der Verwaltungskostenumlage auf die Dialysesachkosten beinhaltete. Die Vertreter lehnten den Antrag ab.

### Alle Anträge zum Haushalt einstimmig beschlossen

Anschließend referierte der langjährig bewährte Vorsitzende des Finanzausschusses, **Dr. Wolfgang Klemm**, gewohnt detailliert zu allen wichtigen Fragen des Haushaltes der KV Sachsen. Beim TOP Haushalt 2012 konnte er dem



Souveräner Berichterstatter zum Haushalt: Dr. Klemm

Gremium einen Ertragsüberschuss vermelden. Der ist nach seiner Einschätzung das Ergebnis „eines sparsamen und wirtschaftlichen Handelns in der KV“. Die VV stimmte der vorgelegten Jahresrechnung vollinhaltlich zu und entlastete den Vorstand vom Haushalt 2012 einstimmig.

Des Weiteren stellte der Redner den Ärztevertretern den Haushaltvoranschlag für 2014 vor. Nach Aussage des Vorsitzenden des Finanzausschusses wird auf der Basis soliden Wirtschaftens wieder ein ausgeglichener Haushalt angestrebt. Die VV gab allen zum Haushaltvoranschlag 2014 eingebrachten Anträgen ebenfalls ein einstimmiges Votum.

*(Näheres zum Haushalt veröffentlichen wir demnächst in einem gesonderten Artikel in den KVS-Mitteilungen).*

## Weitere Themen der 59. Vertreterversammlung

### Anerkennung und Förderung von Praxisnetzen

Dr. Klaus Heckemann stellte dem Gremium im TOP 7.1 Richtlinien zur Anerkennung bzw. zur Förderung von Praxisnetzen in Sachsen vor. Dabei geht es um Praxisnetze, die spezielle Voraussetzungen erfüllen müssen und insbesondere interdisziplinär, kooperativ, wohnortnah und flächenbezogen agieren. Der Vorstand der KV Sachsen sieht in den vorgeschlagenen Maßnahmen einen Ansatz zur Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung durch Zusammenhänge von Vertragsärzten verschiedener Fachrichtungen. Die Versammlung stimmte den vorgelegten Anträgen bei jeweils einer Gegenstimme und eine Ent-

haltung zu. Beide Richtlinien treten ab 1. Januar 2014 in Kraft (siehe auch Fachartikel auf Seite IX).

### Änderung der Abrechnungsordnung

Der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, Prof. Dr. Porst, begründete einen Antrag zur Änderung der Abrechnungsordnung. Wie er informierte, ist die Aktualisierung aufgrund von Entwicklungen auf Bundesebene, insbesondere durch den neuen einheitlichen Bundesmantelvertrag, erforderlich. Die Standsvertreter gaben ihre Zustimmung bei einer Enthaltung (*die aktuelle Abrechnungsordnung liegt diesem Heft bei*).

### Förderung von Weiterbildungsassistenten

Im nächsten TOP beschloss die VV einstimmig eine Änderung der Durchführungsbestimmungen der KV Sachsen zur Förderung der Ärzte in Weiterbildung rückwirkend ab 1. Januar 2010.

Gestrichen wird dabei die bislang vorgeordnete Rückzahlungsverpflichtung für Ärzte, die eine Weiterbildung zum zweiten Facharzt als Facharzt für Allgemeinmedizin („Quereinsteiger“) absolvieren, aber letztendlich doch nicht als Hausärzte tätig werden. Dr. Heckemann führte zur Begründung u. a. aus, dass damit eine bestehende Ungleichbehandlung beseitigt wird.

## Änderung Gebührenordnung

Prof. Dr. Porst wies zur notwendigen Änderung der Gebührenordnung auf ein redaktionelles Versehen hin. Danach erstreckt sich die bisherige Regelung ausschließlich auf die anhängigen Verfahren,

für die bis zum Beschluss der VV noch keine Gebühr gebucht wurde. Mit der jetzigen Klarstellung ist in den entsprechenden Fällen generell eine Gebühr von 40 Euro zu erheben. Den entsprechenden Antrag verabschiedete die VV einstimmig.

Versammlungsleiter Dr. Stefan Windau schloss die Veranstaltung mit Dank an die Teilnehmer und den Hinweis auf die nächste VV am 14. Mai 2014.

– Öffentlichkeitsarbeit/ KS –

## Vertreterversammlung / Abschied und Dank

### Abschied von Prof. Dr. Heiner Porst – Die Zeit mit ihm war eine Bereicherung

Herr Prof. Porst beendet seine Tätigkeit als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen zum 31. Dezember 2013. Er hat dieses Amt für drei Jahre bekleidet.

Prof. Porst war langjähriger Chefarzt sowie Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt sowie Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Akademie. Obwohl er nach vielen Jahren beruflicher Herausforderungen und Erfolge bereits in den verdienten Ruhestand eingetreten war, gelang es, ihn für das Amt des Vizevorstandes zu gewinnen.

Es sei dahingestellt, ob Herr Prof. Porst seine Zeit bei der KV Sachsen als spürbaren Zugewinn seines eindrucksvollen Berufswegs ansieht. Wir, sein Vorstandskollege, die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der KV Sachsen, hingegen haben die dreijährige Unterstützung durch ihn ganz klar als Bereicherung sowohl in fachlicher als auch menschlicher Hinsicht empfunden. Umso mehr bedauern wir, dass die Zeit der Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Porst nun ein Ende findet.

#### Auf der Suche nach neuen Wegen

Durch seine vielfältigen Erfahrungen im Gesundheitswesen fiel es Herrn Prof. Porst leicht, sich mit den Handlungsfeldern der KV Sachsen als Körperschaft vertraut zu machen und entsprechend aktiv zu werden, zumal er von 2001 bis 2007 außerordentliches Vorstandsmitglied bzw. stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung war. Nicht unmittelbar aus dem KV-Bereich stammend, nahm er die Besonderheiten des ambulanten

ten Versorgungsbereichs bzw. der KV-Verwaltung besonders intensiv wahr.

Basierend auf einer eingehenden Analyse dieser Gegebenheiten entwickelte er Denkansätze und Konzeptionen, denen ein Eigenes ist: Sie sind nicht das Ergebnis behördlicher Aufgabenerfüllung, sondern entspringen dem Enthusiasmus, die Arbeitsbedingungen der Ärzte und die Versorgung der Patienten nachhaltig zu verbessern.

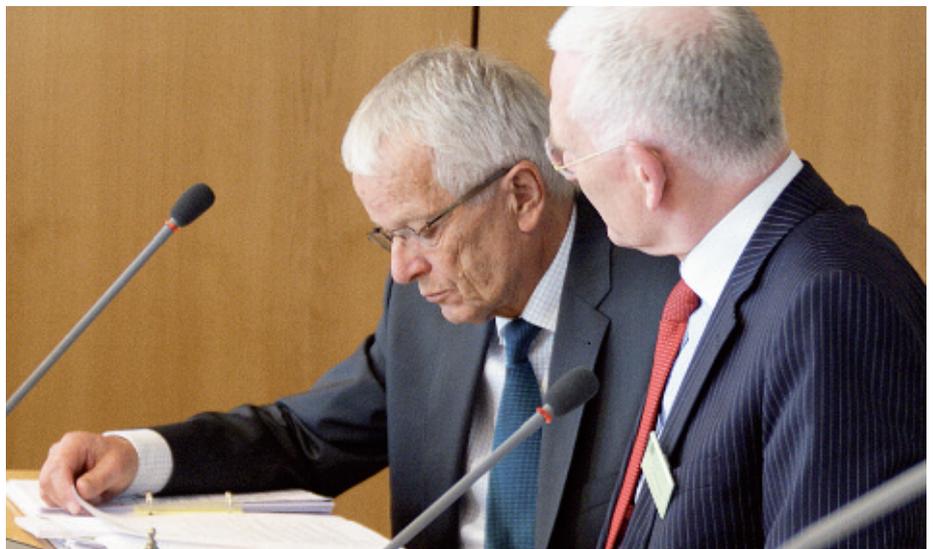
Dabei schreckten ihn auch die Beschwerlichkeiten neuer Wege nicht ab, wie z. B. das von ihm mit initiierte Ungarn-Projekt zur Förderung von Studenten beweist. Auf bemerkenswerte Weise gelang es ihm, einerseits strategisch zu denken und zu handeln, andererseits sich auch vieler alltäglicher Probleme anzunehmen. Auf ein offenes Ohr konnten Ärzte und Mitarbeiter bei Herrn Prof. Porst immer bauen, nicht hingegen, immer das Erhoffte zu hören.

#### Spannungsfelder

Mit seinem Abschied verliert die KV Sachsen eine besondere Persönlichkeit: Jungliches Engagement und Altersgelassenheit, Mut zum Neuen und Erhalt von Bewährtem, Beharrlichkeit und Nachdenklichkeit, Mitgefühl und Ehrlichkeit, Disziplin und Lebensfreude – Spannungsfelder wie diese kennzeichnen ihn. Sie waren und sind jedoch niemals Gegensätze, sondern Quellen seines jahrzehntelangen beruflichen Erfolges und Grund der ihm entgegengebrachten Wertschätzung.

Wir wünschen Herrn Prof. Porst für seinen (zweiten) Ruhestand eine genussreiche Zeit, viel Gesundheit und Energie für all seine Aktivitäten und hoffen auf gelegentliche und wohlwollende Rückblicke auf seine KV-Tätigkeit.

*Vorstand, Hauptgeschäftsführung und Mitarbeiter der KV Sachsen*



*Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dr. Heckemann*

## Dr. med. Ralf-Rainer Schmidt – Ein Mann der ersten Stunde in der ärztlichen Selbstverwaltung nimmt Abschied

Wir schreiben das Jahr 1990. In diesem Jahr vollzog sich mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten eine generelle Wende in der Gesellschaft. Die nunmehr neuen Bundesländer übernahmen in vielen Bereichen die gesellschaftliche Grundordnung der bisherigen Bundesrepublik. Die Übernahme umfasste auch die ärztlichen Versorgungsstrukturen mit ärztlicher Selbstverwaltung im ambulanten Sektor. Einer der Ersten, der für sich den Zeitpunkt des Handelns gekommen sah, war und ist Dr. Ralf-Rainer Schmidt. Im Frühjahr 1990 nahm er Kontakte mit den KVen in Bayern und Hessen auf, denn er erkannte, dass es angezeigt war, die Belange der Ärzteschaft und den Aufbau einer ärztlichen Selbstverwaltung in die eigenen Hände zu nehmen.



*Der Standsvertreter Dr. Schmidt (hier 1991 in einer VV mit dem langjährigen KV-Vorsitzenden Dr. Hommel)*

Ein erster konkreter sichtbarer Schritt war zusammen mit anderen Kolleginnen und Kollegen die Gründung der Kassenärztlichen Vereinigung Leipzig e. V. am 18. April 1990, deren 1. Vorsitzender er wurde. Und dann ging es sehr zügig weiter. Bereits am 7. Juli 1990 kam es zur Gründung der KV Sachsen e. V. als Vorläufer der späteren Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen als Körperschaft des öffentlichen Rechts (ab 1. Juli 1991). Ralf-Rainer Schmidt gehörte fortan bis Ende 2004 dem Vorstand der KV Sachsen an und leitete ohne Unterbrechung die Bezirksgeschäftsstelle Leipzig.

Bedingt durch das GKV-Modernisierungsgesetz musste sich auch die KV Sachsen eine neue Organisationsstruktur

für ihre ärztliche Selbstverwaltung mit einem hauptamtlichen Vorstand geben. Unterhalb des hauptamtlichen Vorstandes übernahm Ralf-Rainer Schmidt wiederum die Leitung der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen und war weiterhin Mitglied der Vertreterversammlung der KV Sachsen.

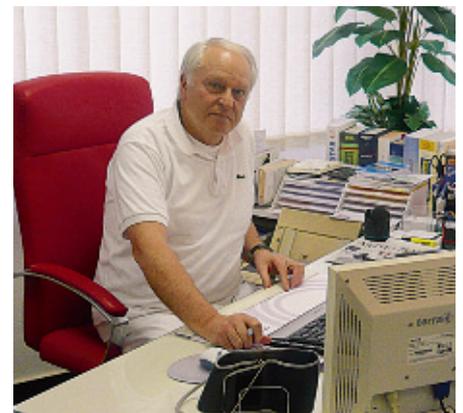
Ralf-Rainer Schmidt wurde am 17. März 1946 in Leipzig geboren und verbrachte hier seine Kindheit und Jugend. Er folgte dem Beispiel seines Vaters, studierte Medizin und schloss dieses Studium mit der Approbation im Sommer 1972 ab. Im November 1977 ist ihm die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin zuteil geworden. Bereits kurz zuvor und dann bis zum Jahr 1984 hatte er die Leitung des Ambulatoriums im Leipziger Stadtteil Portitz inne.

Von Juli 1984 war er dann ununterbrochen bis zum 30. Juni 2011 in eigener Praxis niedergelassen. Die väterliche Praxis, die er seinerzeit übernommen hatte, befand sich im Leipziger Nordosten. Noch im fortgeschrittenen Alter promovierte Ralf-Rainer Schmidt im November 2009.

Die Tätigkeit als niedergelassener Arzt war dann auch mit ausschlaggebend dafür, dass er sich sehr schnell für die neuen Möglichkeiten nach der Wende interessierte und sich für eine starke ärztliche Selbstverwaltung über all die Jahre engagierte. Immer wieder zeigt sich dabei seine Weitsicht im berufspolitischen Denken. Mit einer gesunden Portion Pragmatismus und, was vielen manchmal auch missfiel, einer Hartnäckigkeit, wenn es um die Durchsetzung der von ihm als richtig erkannten Sachverhalte ging, trug er mit dazu bei, dass die KV Sachsen heute unter den KVen anerkannt ist. Er war nicht nur jederzeit gern gesehener Gast auf berufspolitischen Veranstaltungen, sondern er übernahm auch selbst als Organisator mit Ruhe, voll großer Zielstrebigkeit immer wieder viel Verantwortung. Nur nebenbei sei an dieser Stelle erwähnt, dass in seiner Verantwortung gerade jüngst – Anfang November 2013 – der immerhin schon 19. Ärzteball in Leipzig stattgefunden hat; zwischenzeitlich getragen vom Ärzte-Förderverein Leipzig e. V. Auch die Gründung des Ver-

eines fällt in die Ära von Ralf-Rainer Schmidt.

Der Grundsatz des berufspolitischen Handelns von Ralf-Rainer Schmidt war und ist der Erhalt der Geschlossenheit der Ärzteschaft und das kollegiale Miteinander von Haus- und Fachärzten, aber auch das sachgerechte Miteinander von Ärzten und Psychotherapeuten. Diesem Anspruch hat er sich immer verschrieben.



*Der Arzt Dr. Schmidt in seiner Praxis*

Ralf-Rainer Schmidt beendet seine berufspolitische Tätigkeit für die KV Sachsen und in der Leitung der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig zum Ablauf des Jahres 2013. Von den sächsischen Ärztinnen und Ärzten erfährt er Dank und Anerkennung für sein Wirken in Sachsen. Zukünftig wird er sich jedoch noch nicht ganz zur Ruhe setzen; er wäre nicht Ralf-Rainer Schmidt, wenn er nicht weitere Aufgaben für sich sehen würde. So hat er sich im Laufe dieses Jahres nochmals aufgemacht und zusammen mit einem Kollegen in der Nähe von Rostock eine hausärztliche Praxis eröffnet. Hier hat er die Absicht noch einige Jahre seinen Teil zur ärztlichen Versorgung der Bevölkerung beizutragen.

Der Vorstand der KV Sachsen, seine Mitstreiter in der ärztlichen Selbstverwaltung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig bedanken sich auf diesem Weg bei Ralf-Rainer Schmidt für die zum Teil sehr lange gemeinsame Zeit. Wir wünschen ihm noch lange Jahre gesundheitliches und persönliches Wohlergehen.

– Bezirksgeschäftsstelle Leipzig –

## Dr. med. Frank Eisenkrätzer – Eine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit für die KV Sachsen geht zu Ende

Am 31. Dezember 2013 beendet Herr Dr. Eisenkrätzer seine vertragsärztliche Tätigkeit. Er muss deshalb leider aus der KV ausscheiden und das Amt des Vorsitzenden des Regionalausschusses Dresden niederlegen. Damit bahnt sich ein Wechsel in der Leitung dieses Gremiums an. Wer die Aufgabe übernimmt, wird in der Sitzung des erweiterten Regionalausschusses im Januar 2014 entschieden. Für Herrn Dr. Eisenkrätzer geht damit eine jahrelange erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit in der KV Sachsen zu Ende. Nehmen wir dies zum Anlass und schauen auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit zurück.

Herr Dr. Eisenkrätzer studierte von 1962 bis 1968 an der Humboldt-Universität (Charité) Berlin und der Medizinischen Akademie Dresden. Danach arbeitete er in der Chirurgischen Klinik, der Anästhesieabteilung und dem Pathologischen Institut des Bezirkskrankenhauses Dresden-Friedrichstadt. 1971 promovierte Herr Dr. Eisenkrätzer am gerichtsmedizinischen Institut der Medizinischen Akademie Dresden. 1974 legte er seine Facharztprüfung ab. Danach arbeitete er als Bereichsarzt in der Poliklinik in Dresden-Blasewitz und Radebeul. Von 1988 bis 1992 war er als leitender Arzt der Zentralen Physiotherapie im Krankenhaus Radebeul tätig.

In ihrer Sitzung am 28. Oktober 1991 entschied die damalige Beteiligungskommission über die Aufnahme der kassen-

ärztlichen Tätigkeit als Facharzt für Allgemeinmedizin in Radebeul. Vom 9. März 1992 bis 6. Januar 2010 behandelte Dr. Eisenkrätzer seine Patienten als niedergelassener Hausarzt. Nach Über-



*Auch in der VV immer engagiert:  
Dr. Frank Eisenkrätzer*

nahme seiner Praxis durch Frau Dr. Meuten war er als angestellter Arzt tätig und blieb somit seinen Patienten weiterhin als Arzt erhalten.

Am 7. November 1998 wählten die Vertreter der Bezirksstelle Dresden Herrn Dr. Eisenkrätzer zum stellvertretenden Bezirksstellenleiter. Am 1. Januar 2005

wurde Herr Dr. Eisenkrätzer zum Vorsitzenden des Regionalausschusses Dresden gewählt. In seiner gesamten Tätigkeit in der ärztlichen Selbstverwaltung trat er vehement für die Belange sowohl der Haus- als auch der Fachärzte in Sachsen ein. Weiterhin engagierte er sich als Ärztlicher Leiter in der Bereitschaftspraxis Dresden. Diensthabende Ärzte und die Mitarbeiterinnen der ÄBP stellen gemeinsam mit dem Fahrdienst die medizinische Versorgung der Bevölkerung Dresden und Umgebung außerhalb der Sprechzeiten sicher.

Über die Jahre entwickelte sich die Praxis als zentraler Anlaufpunkt für Patienten, die eine hervorragende medizinische Betreuung auf dem Gebiet der allgemein- und kinderärztlichen Versorgung sowie der Chirurgie erfahren. Herr Dr. Eisenkrätzer trat in all den Jahren, die er im Dienste der KV Sachsen tätig war, als Mittler zwischen Haus- und Fachärzten auf. Er prägte so das Bild der KV Sachsen bei den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten nachhaltig mit.

Als passionierter Kunstliebhaber und Weltenbummler wünschen wir ihm und seiner Ehefrau noch viele gemeinsame schöne Erlebnisse. Wir wünschen ihm Zeit für seine Familie und Freude mit seinen Enkelkindern und bedanken uns für seine Arbeit im Dienst der Patienten und seiner Kolleginnen und Kollegen.

– Bezirksgeschäftsstelle Dresden –

### Anzeige

**KBV**  **Messe**  
Versorgungsinnovation 2014



26. BIS 28. MÄRZ 2014 BERLIN

WWW.VERSORGUNGSMESSE.NET

## Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

### Altoriginal – Austausch oder aut-idem?

Die sächsischen Ärzte verordnen bundesweit die wenigsten Generika, dafür wird deutlich häufiger als im Bundesdurchschnitt auf Altoriginale und patentgeschützte Analogpräparate zurückgegriffen (Quelle: GamSi I/2013). Aus pharmakologischer Sicht ist der Austausch eines Altoriginals hin zu einem Generikum weitaus weniger gefährlich, wie landläufig angenommen wird.

Dies soll anhand der Einschätzung des arznei-telegramms verdeutlicht werden:

„Generische Arzneimittel sind wirkstoffgleiche Kopien von bereits im Handel befindlichen Originalpräparaten. Mit den Generika kommt es nach Ablauf des Patentschutzes für Originale zu einem Preiswettbewerb und damit in der Regel zu deutlichen Kostensenkungen. Wie bei den Originalen setzt die Zulassung von Generika den Nachweis der pharmazeutischen Qualität voraus.

Wirksamkeit und Sicherheit gelten dagegen als belegt, wenn das Generikum mit dem Original bioäquivalent ist, das heißt, wenn sein Wirkstoff mit ähnlicher Geschwindigkeit und in ähnlichem Ausmaß im Körper verfügbar ist wie beim Original. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass bei zwei Arzneimitteln mit identischem Wirkstoff und gleicher Konzentrations-Zeit-Kurve der aktiven Substanz im Plasma auch die Konzentration am Wirkort und damit der therapeutische Effekt gleich ist.<sup>1</sup>

Die Bioäquivalenz peroraler Generika wird in der Regel in Crossover-Studien mit mindestens 12 gesunden Probanden geprüft, die von Prüf- und Referenzpräparat je eine Einzeldosis einnehmen.\* Geschwindigkeit und Ausmaß der Absorption werden in erster Linie durch Messung der Spitzenspiegel (Cmax) und der Fläche unter der Konzentrations-Zeit-Kurve (Area under the Curve = AUC) bestimmt. Bioäquivalenz wird attestiert, wenn der 90%ige Vertrauensbereich um den mittleren Test-Referenz-

Quotienten für beide Parameter innerhalb eines Akzeptanzbereichs von 80% bis 125% liegt.

Dieser Bereich leitet sich daraus ab, dass, um zugelassen zu werden, die Bioverfügbarkeit des Testpräparates nicht mehr als 20 % unter der des Referenzpräparates liegen darf und umgekehrt die des Referenzpräparates nicht mehr als 20 % unter der des Testpräparates, also jeweils mindestens 80 % betragen muss. Konzentrationsschwankungen bis zu 20 % gelten bei den meisten Arzneimitteln als klinisch irrelevant.

Werden die Schwankungsgrenzen beide als Test-Referenz-Quotient ausgedrückt, wie es aus Konvention geschieht, ergibt sich 125 % für die obere Grenze (Kehrwert von 80 %).<sup>1,2</sup>

Fälschlicherweise wird der Akzeptanzbereich für die Bioäquivalenz häufig so interpretiert, dass die Bioverfügbarkeit von Generikum und Original sich (im Extremfall) um 45 % unterscheiden könnten. Dabei handelt es sich um ein Missverständnis. Da beide erlaubten Schwankungsbereiche nach unten bis auf 80 % und nach oben bis auf 125 % auf das Original bezogen sind, dessen Bioverfügbarkeit dabei als 100 % gesetzt ist, ist es unsinnig, sie zu addieren.

Da zudem die 90-prozentigen Konfidenzintervalle innerhalb dieser Grenzen liegen müssen, fällt die Differenz der Mittelwerte selbst noch geringer aus: Nach Untersuchungen der FDA unterscheiden sie sich im Durchschnitt faktisch um etwa 4 %, und bei 92 % bzw. 98 % der Tests liegen die mittleren Spitzenspiegel bzw. Konzentrations-Zeit-Kurven um weniger als 10 % auseinander.<sup>1</sup>

Solche Variationen können sich aber auch bei ein und demselben Präparat ergeben – zwischen verschiedenen Chargen oder im Verlauf der Haltbarkeitsdauer einer Charge –, da auch der Wirkstoffgehalt eines Arzneimittels Schwankungen unter-

liegt, und Abweichungen bis zu 5 % unter- und oberhalb der deklarierten Menge erlaubt sind. Allerdings kann die Durchschnitts-Bioäquivalenz keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass beim einzelnen Patienten durch die Umstellung nicht größere Schwankungen ausgelöst werden. Auch kann der Unterschied zwischen zwei generischen Produkten, die beide mit dem Original bioäquivalent sind, größer sein als der zum Original.<sup>4</sup>

Während die Sicherheit der Substitution von Originalen durch Generika in den meisten Bereichen der Arzneimitteltherapie unstrittig ist, können bestimmte Arzneimittel, z. B. solche mit geringer therapeutischer Breite, ein Problem für den Austausch darstellen. Für Arzneimittel mit geringer therapeutischer Breite schreibt die europäische Arzneimittelbehörde EMA inzwischen einen enger begrenzten Akzeptanzbereich von 90 % bis 111 % vor, zumindest für die AUC, wenn erforderlich auch für die Cmax.<sup>2</sup>

\* Bei Retardpräparaten werden außerdem Prüfungen mit Mehrfacheinnahme („Stady State“) und zum Einfluss der Nahrung auf die Absorption gefordert.<sup>3\*\*\*\*</sup>

Bitte prüfen Sie bei Ihren Verordnungen, ob ein Aut-idem-Kreuz wirklich notwendig ist oder ob eine wirksame und zweckmäßige Therapie nicht auch mit einem Generikum erreicht werden kann.

Falls Sie noch Anregungen oder Fragen zu diesem Thema haben, können Sie uns diese gern per E-Mail an [verordnung@kvsachsen.de](mailto:verordnung@kvsachsen.de) zukommen lassen.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/st* –

\*\* Quelle: arznei-telegramm® 2013; Jg. 44, Nr. 5 (Seite 44 „ZUM WECHSEL AUF GENERIKA IN DER ANTIEPILEPTISCHEN THERAPIE“). Die zitierten Absätze stellen lediglich einen Ausschnitt aus einem längeren Artikel dar. Die Quellen können in der Originalveröffentlichung eingesehen werden.

## Übersicht Zulassung von Muskelrelaxantien

Aufgrund vermehrter Anfragen zur Verordnungsfähigkeit von Muskelrelaxantien haben wir für Sie eine Übersicht der wichtigsten Muskelrelaxantien und deren Zulassung zusammengestellt (Stand 1. September 2013):

Wirkstoff	Präparate, z. B.	Zulassung
Tetrazepam	Musaril Spasmorelax Tetrazepam-Generika	<p><b>Ruhen der Zulassung ab 01.08.2013</b> Bisher zugelassen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schmerzreflektorische Muskelverspannungen, insbesondere als Folge von Erkrankungen der Wirbelsäule und der achsennahen Gelenke.</li> <li>Spastische Syndrome mit pathologisch gesteigertem Muskeltonus unterschiedlicher Ätiologie</li> </ul>
Methocarbamol	Dolovisano Methocarbamol 750 mg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Symptomatische Behandlung schmerzhafter Muskelverspannungen, insbesondere des unteren Rückenbereiches (Lumbago)</li> </ul>
Orphenadrin	Norflex ret.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zur kurzfristigen symptomatischen Behandlung schmerzhafter Muskelverspannungen bei Erwachsenen</li> </ul>
Baclofen	Baclofen-Generika	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erwachsene: Behandlung der Spastizität der Skelettmuskulatur, die auf einer der folgenden Erkrankungen beruht: Multiple Sklerose, Rückenmarkserkrankungen oder -verletzungen, Spastizität zerebralen Ursprungs</li> <li>Kinder und Jugendliche: für Patienten im Alter von 0 bis &lt; 18 Jahren zur symptomatischen Behandlung einer Spastizität zerebraler Genese, insbesondere wenn diese auf einer infantilen Zerebralparese beruht, sowie nach zerebrovaskulären Ereignissen oder bei Vorliegen neoplastischer oder degenerativer Hirnerkrankungen</li> <li>Baclofen ist ebenfalls angezeigt zur symptomatischen Behandlung einer Spastizität der Skelettmuskulatur bei Rückenmarkserkrankungen infektiöser, degenerativer, traumatischer, neoplastischer oder unbekannter Genese, wie Multiple Sklerose, spastische Spinalparalyse, amyotrophe Lateralsklerose, Syringomyelie, transverse Myelitis, traumatische Paraplegie oder Paraparese sowie Rückenmarkskompression</li> <li>Baclofen ist nicht geeignet für die Behandlung von Spastizität bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Parkinsonismus oder aufgrund peripherer Verletzungen</li> </ul>
Tizanidin	Sirdalud 2mg Sirdalud 4mg	<p>Das Arzneimittel ist nur bei Erwachsenen indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Peripher bedingte schmerzhafte Muskelverspannungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>bei statischen und funktionellen Wirbelsäulenbeschwerden (Zervikal-, Thorakal- und Lumbalsyndrom),</li> <li>nach Operationen, z.B. wegen Bandscheibenvorfall (Diskushernie) oder degenerativer Hüfterkrankungen (Coxarthrose)</li> </ul> </li> <li>Neurogene Muskelspasmen und Spastizität als Folge von: <ul style="list-style-type: none"> <li>Multipler Sklerose,</li> <li>Schädigung des Rückenmarks durch degenerative, entzündliche oder traumatische Prozesse,</li> <li>Schädigung des Gehirns durch Gefäßprozesse, Hirntraumen oder im frühen Kindesalter (infantile Zerebralparese)</li> </ul> </li> </ul>

Wirkstoff	Präparate, z. B.	Zulassung
Tizanidin	Tizanidin Teva 2 mg Tizanidin Teva 4 mg Tizanidin Teva 6 mg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung von Spastizität in Zusammenhang mit Multipler Sklerose oder mit Schädigungen des Rückenmarks durch Verletzungen oder krankhafte Prozesse</li> </ul>
Tizanidin	Sirdalud 6mg	<p>Das Arzneimittel ist nur bei Erwachsenen indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurogene Muskelspasmen und Spastizität als Folge von: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Multipler Sklerose,</li> <li>– Schädigung des Rückenmarks durch degenerative, entzündliche oder traumatische Prozesse,</li> <li>– Schädigung des Gehirns durch Gefäßprozesse, Hirntraumen oder infantile Zerebralparese</li> </ul> </li> </ul>
Pridinol	Myoson direkt <b>(fiktiv zugelassen, deshalb keine GKV-Leistung!)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei zentralen und peripheren Muskelspasmen und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises,</li> <li>• Prophylaxe und Therapie nächtlicher Beinkrämpfe, Torticollis, tendomuskuläre hypertensive Kontraktur bei arthrotischen Gelenken,</li> <li>• Statisch, traumatisch und postoperativ bedingte Muskelspasmen,</li> <li>• zur Vorbereitung und Unterstützung physikalisch-therapeutischer Maßnahmen</li> </ul>
Tolperison	Mydocalm Viveo Tolperison-Generika	<p>Gemäß Rote-Hand-Brief:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur noch indiziert zur symptomatischen Behandlung von Spastizität nach Schlaganfall bei Erwachsenen</li> <li>• mögliches Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen beachten</li> </ul>

– Verordnungs- und Prüfwesen/st –

## In eigener Sache

## Dank an Spender

Im Juni dieses Jahres hieß es in Deutschland wieder: Land unter! Auch Sachsen wurde von der Hochwasserkatastrophe hart getroffen. Die Bilder und Berichte von Elbe, Mulde, Zschopau und anderen Flüssen sind uns noch gegenwärtig. Leider waren auch 2013 wieder eine ganze Reihe von Praxen sächsischer Vertragsärzte- und Psychotherapeuten von Hochwasserschäden betroffen.

Nach der Flut liefen vielfältige Unterstützungsmaßnahmen an, um auch den Betroffenen mit Geld- oder Sachspenden, mit günstigen Krediten oder auf andere

Art und Weise zu helfen bzw. die Not zumindest zu lindern.

Auch direkt an die KV Sachsen haben sich bis heute Spenden gewandt. Wir haben die vorwiegend Geldspenden an die geschädigten Praxen weiter gereicht bzw. deren abschließende Auszahlung mittlerweile vorbereitet.

Im Namen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen möchten wir uns bei all diesen Spendern recht herzlich bedanken. Die Palette reichte dabei von Kassenärztlichen Vereinigungen über Einzelspender

bis hin zu Pharmaunternehmen. Stellvertretend bedanken wir uns an dieser Stelle besonders bei:

- der KV Rheinland-Pfalz,
- Frau Ursula Gast aus Mittelangeln (Bundesland Schleswig-Holstein),
- der Firma AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG aus Wiesbaden und
- der Firma Lilly Deutschland GmbH aus Bad Homburg.

*Vorstand und Hauptgeschäftsführung  
der KV Sachsen*

## Qualitätssicherung

### Qualitätssicherung in der Akupunktur: Aktualisierte Dokumentationsvorlagen und Verfahrensordnung

Gemäß der Qualitätssicherungsvereinbarung zur Akupunktur bei chronisch schmerzkranken Patienten nach § 135 Abs. 2 SGB V wird eine standardisierte Dokumentation vorgeschrieben. Die zuständige Qualitätssicherungs-Kommission der KV Sachsen prüft die Dokumentationen in Form der jährlichen Stichprobenprüfung auf Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit.

Im Zusammenhang mit den in § 5 QS-Vereinbarung Akupunktur definierten Anforderungen an die Dokumentation empfiehlt die KV Sachsen die Nutzung von einheitlichen Dokumentationsvorlagen. Diese umfassen einen Bogen für die Aufnahme- und Abschlussbefragung sowie einen weiteren für den Therapieplan. Darüber hinaus sind Behandlungen

mit mehr als zehn Sitzungen als „Ausnahmefälle“ auf dem Therapieplan zu begründen.

Die Dokumentationsvorlage für den Therapieplan wurde nunmehr zusammen mit den Ausfüllhinweisen aktualisiert. Im Wesentlichen betrifft dies den Wegfall der optionalen Angabe der verwendeten Leitbahnen und den eindeutigen Hinweis zur obligaten Aufführung der Akupunkturpunkte. Letzteres ist für eine Beurteilung der Akupunkturbehandlung durch die Fachkommission auf Nachvollziehbarkeit im Sinne von § 6 Abs. 3 Satz 2 und 3 der QS-Vereinbarung Akupunktur notwendig. Des Weiteren ist in Kapitel 30.7.3 des EBM im Zusammenhang mit der Abrechnung der entsprechenden Gebührenordnungspositionen festgelegt,

dass zur Erstellung des Therapieplans u. a. die Berücksichtigung der optimalen Punktekombination und die Verteilung der Akupunkturlokalisationen gehören.

Darüber hinaus möchten wir Sie auf die Anpassung der Verfahrensordnung Akupunktur hinweisen, die in erster Linie die Aufnahme des Hinweises zur Nutzung der standardisierten Dokumentationsvorlagen sowie redaktionelle Anpassungen betrifft.

Alle genannten Unterlagen stehen Ihnen in der aktuellen Version auf der Internetpräsenz [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Qualität → Genehmigungspflichtige Leistungen → Akupunktur zur Verfügung.

– *Qualitätssicherung/men* –

### Änderung der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse: In-Kraft-Treten zum 1. Januar 2014

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat am 20. Juni 2013 den Beschluss zur Änderung der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) gefasst, welcher im Bundesanzeiger am 6. November 2013 veröffentlicht wurde. Damit soll die Richtlinie zum 1. Januar 2014 In-Kraft-Treten.

#### Wesentliche Änderungen

Die geänderte QSD-RL sieht erstmals eine patientenbezogene, längsschnittliche Datenerhebung vor und damit auch eine Zusammenführungsmöglichkeit der Qualitätssicherungsdaten mit den Benchmarking-Daten anhand gleichsinnig verbogener Patientenpseudonyme. Letzteres bringt eine Anpassung der Datenflüsse mit sich sowie eine Erweiterung des Kreises der Prozessteilnehmer um eine Vertrauensstelle, deren Hauptaufgabe in der Vergabe der Patientenpseudonyme bestehen wird. Daneben wurden einige Qualitätsparameter/-indikatoren an die aktuelle Evidenzlage angepasst.

Die verpflichtende Datenerfassung und Übermittlung nach den Regelungen der neuen QSD-RL beginnt erstmals zum I. Quartal 2014.

#### Software für die Dialyseeinrichtungen

Softwaresysteme mit QS Dialyse-Zulassung verlieren diese zum 31. Dezember 2013. In der QSD-RL wurde festgelegt, dass die Kassenärztliche Bundesvereinigung die für das Verfahren erforderlichen Datenschnittstellen und -flüsse definiert. Zudem gehört es zu ihren Aufgaben, die Software, mit der die Schnittstellen bedient werden, neu zu zertifizieren. Wir empfehlen den Dialyseeinrichtungen daher die direkte Kontaktaufnahme zu Ihrem PVS-Hersteller.

#### Patienteninformationsblatt

Der G-BA hat nach Paragraf 15 Abs. 2 QSD-RL der Änderungsfassung ein all-

gemeines Patientenmerkblatt erstellt und veröffentlicht, das für eine qualifizierte Information der Patienten durch die Dialyse-Einrichtungen genutzt werden kann.

Das Merkblatt kann ab sofort auf der Internetpräsenz der KV Sachsen unter: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Qualität → Genehmigungspflichtige Leistungen → Dialyse abgerufen und ab 1. Januar 2014 genutzt werden.

#### Weitere Informationen

Detaillierte und aktuelle Informationen zur QSD-RL sind über den folgenden Link auf der Internetpräsenz der KV Sachsen erhältlich: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Qualität → Genehmigungspflichtig Leistungen → Dialyse bzw. direkt auf den Internetseiten des G-BA unter: [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) → Informationen → Beschlüsse → 1760.

– *Qualitätssicherung/men* –

## Qualitätssicherung in der Schmerztherapie: Anerkannte Schmerzkonferenzen 2014

Mit Einführung der Qualitätssicherungsvereinbarung zur schmerztherapeutischen Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten vom 1. April 2005 und der damit im Zusammenhang stehenden jährlichen Qualitätssicherung ist u. a. die Teilnahme an interdisziplinären Schmerzkonferenzen gegenüber der KV Sachsen nachzuweisen:

- Ärzte mit der Genehmigung zur Speziellen Schmerztherapie:
  - Teilnahme an acht Schmerzkonferenzen pro Kalenderjahr
- Genehmigung als Schmerztherapeutische Einrichtung:
  - Teilnahme an zehn Schmerzkonferenzen pro Kalenderjahr

Grundsätzlich kann seit dem Jahr 2011 der Nachweis nur durch Teilnahmebescheinigungen genehmigter sächsischer Schmerzkonferenzen erbracht werden.

In der **nachfolgenden Tabelle** finden Sie eine Aufstellung der entsprechenden Veranstaltungstermine für das Jahr 2014.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass der Nachweis über die jährliche Teilnahme an den Schmerzkonferenzen Voraussetzung für das Aufrechterhalten der Genehmigung zur Versorgung von chronisch schmerzkranken Patienten ist.

Dazu müssen die Teilnahmebescheinigungen unaufgefordert bis Ende Januar

des Folgejahres – erstmalig ein Jahr nach der Genehmigungserteilung – bei der zuständigen Bezirksgeschäftsstelle eingereicht werden.

Die regelmäßig aktualisierte Tabelle genehmigter sächsischer Schmerzkonferenzen sowie die Qualitätssicherungsvereinbarung zur Schmerztherapie finden Sie auf der Internetadresse der KV Sachsen unter [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Qualität → Genehmigungspflichtige Leistungen → Schmerztherapie.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter Ihrer Bezirksgeschäftsstelle gern zur Verfügung.

– Qualitätssicherung/men –

Leiter	PLZ	Anschrift Leiter	Veranstaltungsort	Termine in 2014
Susann Kotte	01067	Friedrichstr. 41, 01067 Dresden	Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, 01067 Dresden; Anmeldung von niedergelassenen Ärzten im Kliniksekretariat unter der Rufnummer: 0351/4801617	Termine werden monatsweise bekanntgegeben.
Dipl.-Med Torsten Kupke	01129	Cottbuser Str. 29, 01129 Dresden	Krankenhaus Dresden-Neustadt, Industriestraße 40, 01129 Dresden	15.01.2014 19.02.2014 19.03.2014 16.04.2014 21.05.2014 18.06.2014 16.07.2014 20.08.2014 17.09.2014 15.10.2014 12.11.2014 17.12.2014
Prof. Dr. Rainer Sabatowski	01307	Universitäts SchmerzCentrum, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Universitäts SchmerzCentrum, Haus 32, Raum 23, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden Beginn jeweils 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr	16.01.2014 13.02.2014 13.03.2014 10.04.2014 15.05.2014 19.06.2014 10.07.2014 14.08.2014 18.09.2014 16.10.2014 13.11.2014 11.12.2014
Dr. med. Maria Horter	01307	Erlweinstraße 10, 01069 Dresden	Fiedlerstraße 4, 01307 Dresden von 12.30 Uhr – 14.00 Uhr	jeweils am vierten Mittwoch im Monat
Dr. med. Anke Boden	01900	Großmannstr. 5, 01900 Großröhrsdorf	Großmannstr. 5, 01900 Großröhrsdorf Beginn jeweils ab 11.00 Uhr	22.01.2014 06.02.2014 06.03.2014 03.04.2014 15.05.2014 05.06.2014 03.07.2014 21.08.2014 03.09.2014 09.10.2014 12.11.2014 11.12.2014
Dr. med. Bärbel Schubert	01917	Nordstr. 5, 01917 Kamenz	Nordstraße 5, 01917 Kamenz oder in Praxis einer der Teilnehmer 13.00 – 16.00 Uhr	16.01.2014, weitere Folgetermine werden zu dieser Schmerzkonferenz festgelegt

<b>Leiter</b>	<b>PLZ</b>	<b>Anschrift Leiter</b>	<b>Veranstaltungsort</b>	<b>Termine in 2014</b>
Dr. med. Eric Hempel	02828	Städtisches Klinikum Görlitz, Girbigsdorfer Str. 1–3, 02828 Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz, Girbigsdorfer Str. 1–3, 02828 Görlitz	15.01.2014 12.02.2014 12.03.2014 09.04.2014 14.05.2014 11.06.2014 09.07.2014 13.08.2014 10.09.2014 08.10.2014 12.11.2014 10.12.2014
Dr. med. Kerstina Anton-Sissoko	02977	Straße am Lessinghaus 4, 02977 Hoyerswerda	HOY-REAH GmbH Kastanienweg 20, 02977 Hoyerswerda Beginn jeweils 16.00 Uhr	15.01.2014 19.02.2014 12.03.2014 09.04.2014 14.05.2014 18.06.2014 16.07.2014 13.08.2014 17.09.2014 15.10.2014 12.11.2014 10.12.2014
Dr. med. Erika Kreller	01809	August-Bebel-Str. 5, 01809 Heidenau	August-Bebel-Str. 5, 01809 Heidenau Beginn jeweils 19:00 Uhr	07.01.2014 11.02.2014 18.03.2014 29.04.2014 03.06.2014 15.07.2014 09.09.2014 07.10.2014 11.11.2014 02.12.2014
Dipl.-Med. Andrea Bredel/ Dr. med. Mario Laufer	04109	Friedrich-Ebert-Str. 33, 04109 Leipzig	Ambulantes Schmerzzentrum Friedrich-Ebert-Straße 33, 04109 Leipzig	Beginn jeweils 17:30 Uhr: 29.01.2014 26.02.2014 26.03.2014 30.04.2014 28.05.2014 25.06.2014 09.07.2014 27.08.2014 24.09.2014 29.10.2014 26.11.2014 10.12.2014
Dr. med. Carsten Funke	04129	Klinikum St. Georg gGmbH Delitzscher Str. 141, 04129 Leipzig	Klinikum St. Georg gGmbH Haus 17 – 1. Etage, Konferenzraum I Delitzscher Str. 141, 04129 Leipzig	jeweils 2. Dienstag im Monat (13:30 bis 15:00 Uhr): 14.01.2014 11.02.2014 11.03.2014 08.04.2014 13.05.2014 10.06.2014 08.07.2014 12.08.2014 09.09.2014 14.10.2014 11.11.2014 09.12.2014
Dr. med. Jürgen Malchow	08056	Schumannplatz 5–7, 08056 Zwickau	Schumannplatz 5–7, 08056 Zwickau	15.01.2014 26.02.2014 19.03.2014 16.04.2014 21.05.2014 18.06.2014 16.07.2014 20.08.2014 17.09.2014 15.10.2014 12.11.2014 10.12.2014
Dipl.-Med. Andreas Dunger	08626	Paracelsus MVZ Adorf, Sorgeter Str. 51, 08626 Adorf	Paracelsus-Klinik Sorgeter Str. 51, 08626 Adorf	15.01.2014 19.02.2014 19.03.2014 16.04.2014 21.05.2014 18.06.2014 16.07.2014 20.08.2014 17.09.2014 15.10.2014 12.11.2014 10.12.2014
Dr. med. Nebojsa Vranic	09111	Markt 5, 09111 Chemnitz	Schmerztherapiepraxis Vranic Markt 5, 09111 Chemnitz	08.01.2014 05.02.2014 05.03.2014 02.04.2014 07.05.2014 04.06.2014 02.07.2014 20.08.2014 03.09.2014 01.10.2014 05.11.2014 03.12.2014
Dr. med. Uwe Richter	09177	MVZ spez. Schmerztherapie/ Palliativmedizin, Unritzstr. 21c, 09177 Chemnitz	Berufsfachschule für Krankenpflege für Krankenpflege am DRK- Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, Unritzstraße 23, 09117 Chemnitz jeweils von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr	ab 08.01.2014 jeden 2. Mittwoch im Monat
Dipl.-Med. Matthias Schneiderheinze	09405	Brühl 9, 09405 Zschopau	Brühl 9 in 09405 Zschopau Beginn jeweils 18.00 Uhr	15.01.2014 12.02.2014 12.03.2014 16.04.2014 14.05.2014 11.06.2014 09.07.2014 03.09.2014 24.09.2014 15.10.2014 12.11.2014 10.12.2014
Dr. med. Ingo Breitfeld	08060	MVZ Zwickau Werdauer Straße 68, 08060 Zwickau	Paracelsus-Klinik Zwickau Schulungsraum 3. Stock, Werdauer Straße 68, 08060 Zwickau	28.01.2014 25.02.2014 25.03.2014 29.04.2014 27.05.2014 24.06.2014 29.07.2014 26.08.2014 30.09.2014 28.10.2014 25.11.2014 23.12.2014

## Abrechnung

### Termine der Abschlags- und Restzahlungen 2014

ABSCHLAGSZAHLUNG		RESTZAHLUNG	
Monat	Termin <sup>1</sup>	Quartal	Termin <sup>1</sup>
Dezember 2013	15.01.2014	III. Quartal 2013	27.01.2014
Januar 2014 Februar 2014 März 2014	13.02.2014 13.03.2014 15.04.2014	IV. Quartal 2013	24.04.2014
April 2014 Mai 2014 Juni 2014	15.05.2014 12.06.2014 15.07.2014	I. Quartal 2014	24.07.2014
Juli 2014 August 2014 September 2014	14.08.2014 15.09.2014 15.10.2014	II. Quartal 2014	23.10.2014
Oktober 2014 November 2014 Dezember 2014	13.11.2014 15.12.2014 15.01.2015	III. Quartal 2014	26.01.2015

<sup>1</sup> Dabei handelt es sich um Wertstellungstermine zu Lasten der Bankkonten der KV Sachsen. Die Gutschriften auf den Bankkonten der Ärzte sind abhängig von der Banklaufzeit, die bis zu zwei Arbeitstagen betragen kann.

Die Neuberechnung der Abschlagszahlungen für 2014 erfolgt Ende Januar 2014, erstmalige Zahlung am 13. Februar 2014 für Januar 2014.

– Buchhaltung/lu –

### Hinweise für die Abrechnung

#### Vollständige Angaben bei der Abrechnung im kassenärztlichen Bereitschaftsdienst

Mit dieser Veröffentlichung möchten wir darauf hinweisen, dass auch bei der Abrechnung von Leistungen, die im kassenärztlichen Bereitschaftsdienst erbracht werden, entsprechende Vorgaben hinsichtlich des Inhaltes des angelegten Datensatzes bzw. des Abrechnungsscheines einzuhalten sind. Die entsprechenden Vorgaben sind im SGB V § 295 Abs. 1 und 2 geregelt. Auf einige möchten wir nachfolgend eingehen.

Der Datensatz bzw. der Abrechnungsschein muss die vollständigen und korrekten Angaben des Patienten aufweisen. **Hierfür ist die Krankenversicherten-**

**karte (KVK) bzw. elektronische Gesundheitskarte (eGK) des Patienten einzulesen.** Sollte dies im Ausnahmefall nicht möglich sein, sind die Angaben des Patienten vollständig und korrekt zu erfassen. Dazu zählen die Angaben zur Krankenkasse des Patienten, die Versicherungsnummer der KVK bzw. die Versicherungsnummer der eGK, der Name und Vorname des Patienten sowie die Anschrift des Patienten. Im Personalienfeld des Abrechnungsscheines sind zudem die korrekte Betriebsstättennummer (BSNR) und die lebenslange Arztnummer (LANR) des Vertragsarztes anzugeben. **Die Verwendung von Aufklebern ist für die Abrechnung unzulässig.**

Des Weiteren sind im Datensatz bzw. auf dem Abrechnungsschein der Tag der

Behandlung, die der Behandlung zu Grunde liegenden gemäß ICD-10-GM verschlüsselten Diagnosen sowie die Gebührenordnungsposition(en) der erbrachten Leistung, ggf. Wegepauschalen und abrechnungsrelevante Ergänzungen anzugeben. Der Abrechnungsschein muss zudem gemäß § 35 Abs. 2 BMV-Ä mit dem Vertragsarztstempel versehen werden.

**Diese Vorgaben gelten auch dann, wenn der kassenärztliche Bereitschaftsdienst in Vertretung übernommen wurde.** In jedem Fall ist der die Vertretung **veranlassende Arzt für eine korrekte Abrechnung verantwortlich.**

– Abrechnung/eng-silb –

**Sicherstellung**

**Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen**

**Ausschreibung von Vertragsarztsitzen**

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

**Bitte beachten Sie folgende Hinweise:**

- \*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.  
Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

**Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Internetpräsenz der KVS abrufbar: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan.**

Wir weisen außerdem darauf hin,

- dass sich auch die in den **Wartelisten** eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen,
- dass diese Ausschreibungen ebenfalls im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht worden sind,
- dass bei einer Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) anzugeben ist.

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
13/D040	Chirurgie	Dresden, Stadt	13.01.2014
13/D041	Kinder- und Jugendmedizin	Löbau-Zittau	13.01.2014
<b>Spezialisierte fachärztliche Versorgung</b>			
13/D042	Anästhesiologie	Oberes Elbtal/ Osterzgebirge	30.12.2013

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 88 28-310 zu richten.

**Bezirksgeschäftsstelle Leipzig**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Hausärztliche Versorgung</b>			
13/L038	Allgemeinmedizin*)	Grimma	13.01.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Tel. 0341 24 32-153 oder -154 zu richten.

## Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme veröffentlicht.

### Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Hausärztliche Versorgung</b>		
Allgemeinmedizin*)	Aue	Praxisübergabe: ab 3/2014

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403.

– Sicherstellung/we –

## Praxisnetze in Sachsen

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen hat in ihrer Sitzung am 13. November 2013 eine Richtlinie zur Anerkennung von Praxisnetzen und eine Richtlinie zur Förderung von Praxisnetzen beschlossen, um Zusammenschlüsse von Ärzten und Psychotherapeuten verschiedenster Fachrichtungen besonders zu stärken. Gegenstand der Richtlinie zur Anerkennung ist, Praxisnetze, die die geforderten Voraussetzungen erfüllen, in ein Drei-Stufen-Model je nach individuellem Entwicklungsstand einzuordnen. Praxisnetze im Sinne dieser Richtlinie sind Zusammenschlüsse von Vertragsärzten und Vertragsärztinnen verschiedener Fachrichtungen sowie Psychotherapeuten und -therapeutinnen, welche unter Berücksichtigung der lokalen sozio-demographischen Situation in Sachsen folgende wesentliche Voraussetzungen erfüllen:

- interdisziplinär
- kooperativ
- wohnortnah
- flächenbezogen agierend.

Ziel solcher Kooperationen ist, die Qualität der vertragsärztlichen Versorgung im Rahmen einer intensivierten fachlichen Zusammenarbeit zu steigern und somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung zu leisten. Zur Anerkennung sind sowohl Strukturvoraussetzungen als auch Versorgungsziele und -kriterien vom antragsstellenden Praxisnetz zu erfüllen.

Mit der Förderung bedient sich die KV Sachsen neben der gesetzlichen Vorgabe zur Anerkennung von Praxisnetzen einer Möglichkeit zur besonderen Unterstützung von Zusammenschlüssen von Ärzten verschiedenster Fachrichtungen. Die Richtlinie zur Förderung sieht sowohl eine Gründungs- und Entwicklungsförderung als auch eine Projektförderung vor. Grundvoraussetzung für die Förderwürdigkeit ist die Anerkennung bzw. vorläufige Anerkennung als Praxisnetz und die Vorhaltung eines KV-SafeNet-Anschlusses<sup>1</sup> in jeder Netzpraxis.

Die Gründungs- und Entwicklungsförderung soll ermöglichen, dass in einem be-

stimmten Umfang nachgewiesene finanzielle Aufwendungen von der KV Sachsen anteilig gefördert werden. Projekte können von der KV Sachsen gefördert werden, wenn sie zur Verbesserung der Patientenversorgung beitragen. Die KV Sachsen stellt für die Förderung von Praxisnetzen jährlich einen Gesamtbetrag von 500.000 € zur Verfügung. Dabei ist vorgesehen 300.000 € für die Gründungs- und Entwicklungsförderung und 200.000 € für die Projektförderung vorzuhalten. Die Auszahlung des Förderbetrages erfolgt nach der Einreichung der Belege der entsprechend getätigten Investitionen in Höhe von maximal 20 %. Die Richtlinien treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und ermöglichen die Antragstellung zu diesem Zeitpunkt. Weitere Hinweise sowie die Richtlinien zum Download finden Sie auf unserer Internetpräsenz [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)

– Sicherstellung/bö –

<sup>1</sup> Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht

## Schutzimpfungen

### Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie (SI-RL): Umsetzung der STIKO-Empfehlung zur Impfung gegen Rotavirus

Mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger tritt der „Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine

Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie (SI-RL): Umsetzung der STIKO-Empfehlungen zur Impfung gegen Rotavirus“

(vom 1. Oktober 2013) in Kraft. Damit wird die Schutzimpfung gegen Rotaviren zur GKV-Leistung.

Die Anpassung des Leistungskataloges (Anlage 1) zur „Impfvereinbarung Sachsen – Pflichtleistungen“ sowie der vereinbarten Leistungskataloge über die Durchführung von Schutzimpfungen (Satzungsleistungen) werden derzeit mit den Krankenkassen verhandelt.

Nachfolgende Informationen und Hinweise können wir Ihnen bereits jetzt geben.

Mit der **Einführung der neuen Pflichtleistung** (Nrn. 89127A und 89127B) **ab dem 1. Januar 2014** entfallen die diesbezüglich separat vereinbarten Satzungsleistungen.

Eine Differenzierung – je nach Einsatz des anzuwendenden Impfstoffes – ist nicht mehr vorgesehen.

Zur Plausibilisierung des tatsächlichen Impfstoffverbrauchs ist für **jede** verabreichte Dosis die zutreffende Abrechnungsnummer abzurechnen.

Die Dreifachimpfung (RotaTeq) würde somit durch zweimalige Abrechnung der Nr. 89127A sowie einmalig der Nr. 89127B dokumentiert, die Zweifachimpfung (Rotarix) durch die jeweils einmalige Abrechnung der Nrn. 89127A und 89127B.

Bitte beachten Sie, dass eine vor dem 31. Dezember 2013 begonnene Impfserie noch beendet und nach den Satzungsvereinbarungen abgerechnet werden kann.

Damit sind als Satzungsleistung begonnene Impfserien (für Versicherte von

AOK PLUS, IKK classic, TK, DAK-Gesundheit, Deutscher BKK, BIG direkt gesund, Knappschaft) nach den Nrn. 99795D und 99795Z noch im 1. und 2. Quartal 2014 berechnungsfähig.

Die Aufnahme der Schutzimpfung gegen Rotavirus in den Leistungskatalog (Anlage 1) zur „Impfvereinbarung Sachsen – Pflichtleistungen“ sowie die entsprechend angepassten Regelungen der Satzungsleistungen werden nach erfolgter Konsentierung mit den vertragsschließenden Krankenkassen/-verbänden auf der Internetpräsenz der KV Sachsen ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)) unter der Rubrik Mitglieder → Verträge veröffentlicht.

– Vertragswesen/mey –

## Vertragswesen

### Aktualisierung des Kooperationsvertrages über Sekundärprävention zwischen der KV Sachsen und der AOK PLUS ab Januar 2014

Zwischen der AOK PLUS und der KV Sachsen wird der „Kooperationsvertrag zur Information über Sekundärprävention und deren Befürwortung vom 28. August 2009“ mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 in modifizierter Form fortgesetzt. Die vier AOK PLUS-Programme „Herz-Kreislauf“, „Rücken“, „Metabolisches Syndrom“ und „Ernährungsberatung“ wurden unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung und neuer Erkenntnisse redaktionell angepasst und aktualisiert.

Die Überarbeitung umfasst die jeweiligen Ziele, Indikationen und Kontraindikationen der genannten Programme (vgl. Anlage 1).

Ab 1. Januar 2014 wird das Programm „Metabolisches Syndrom“ umbenannt in das AOK PLUS-Programm „Leichter und aktiver leben“, bei dem es sich weiterhin um ein Kombinationsprogramm handelt, das die Bereiche Ernährung und Bewegung umfasst.

Die bisher für das Programm „Metabolisches Syndrom“ vereinbarten Regelungen

gelten ab diesem Zeitpunkt unverändert für das Programm „Leichter und aktiver leben“ weiter.

Der dazu zwischen den Vertragspartnern konsentierte **1. Nachtrag** sowie die dazugehörige **Anlage 1 („Handlungsfelder und Programme“)** können auch auf der Internetpräsenz der KV Sachsen im Internet ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)) unter der Rubrik Mitglieder → Verträge → Buchstabe „K“ abgerufen werden.

Grundsätzlich wird das bisherige Verfahren beibehalten. Jedoch sind mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 nur noch **die neuen Antragsformulare (gemäß Anlage 2)** zu verwenden; wir bitten Sie, dies bei Ihrem Bestellverhalten zu berücksichtigen.

Die neuen Anträge können, wie bisher, über Ihre zuständige KVS-Bezirksgeschäftsstelle bezogen werden. Die sonstigen Regelungen des Kooperationsvertrages bleiben von diesem Nachtrag unberührt und gelten unverändert fort. Für die ärztlichen Leistungen entrichtet die AOK PLUS pro ambulanten Fall die folgenden Pauschalen:

– Für die ärztliche Beratung/Information und Befürwortung der Maßnahme (gemäß § 3 Abs. 1 bis 4):  
**4,50 Euro**

- Programm „Herz-Kreislauf“  
GOP 99177A
- Programm „Rücken“  
GOP 99192A
- Programm „Leichter und aktiver leben“  
GOP 99194A
- Programm „Ernährungsberatung“  
GOP 99195A

– Für die Abschlussuntersuchung des Arztes (gemäß § 3 Abs. 10):  
**10,50 Euro**

- Programm „Herz-Kreislauf“  
GOP 99178A
- Programm „Rücken“  
GOP 99193A
- Programm „Leichter und aktiver leben“  
GOP 99197A
- Programm „Ernährungsberatung“  
GOP 99196A

– Vertragswesen/mey –

## Vertrag über ein zusätzliches/erweitertes Angebot zur Hautkrebsvorsorge zwischen KV Sachsen und AOK PLUS

In den KVS-Mitteilungen 9/2013 informierten wir über den neuen Vertrag zur Hautkrebsvorsorge zwischen AOK PLUS und KV Sachsen. Das SMS hat die für diesen Vertrag erforderliche Satzungsänderung bestätigt. Damit ist der Vertrag rechtskräftig. Mit Wirkung ab 1. Oktober 2013 können folgende Leistungen erbracht und abgerechnet werden:

Für Versicherte ab dem Alter von 14 Jahren bis zum Alter von 34 Jahren:		
<b>99190</b>	Untersuchung zur Hautkrebsvorsorge (jedes 2. Jahr)	<b>26,00 EUR</b>
<b>99190Z</b>	ggf. erforderliche Auflichtmikroskopie, sofern diese in derselben Behandlung wie die Abrechnungsnummer 99190 erbracht wurde	<b>7,00 EUR</b>
Für Versicherte ab dem Alter von 35 Jahren		
<b>99190Y</b>	ggf. erforderliche Auflichtmikroskopie, sofern diese in derselben Behandlung wie eine Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs gemäß der Gebührenordnungsposition 01745 EBM erbracht wurde	<b>7,00 EUR</b>

Die im Rahmen dieser Hautkrebsvorsorge durchgeführte Untersuchung ist in der Patientenakte zu dokumentieren. Eine Einschreibung der Versicherten in den Vertrag ist nicht erforderlich. Die Abrechnung dieser Leistungen erfolgt mit der regulären Quartalsabrechnung nach Abschluss des Quartals gegenüber der KV Sachsen (Abrechnungsabgabe).

Den Vertragstext finden Sie auf der Internetpräsenz der KV Sachsen ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Verträge).

– Vertragspartner und Honorarverteilung/is –

## Vertrag zu den Vorsorgeuntersuchungen U10 und U11 zwischen BVKJ, KV Sachsen und TK-Übernahme durch die BVKJ Service GmbH ab 1. Januar 2014

Zwischen BVKJ, KV Sachsen und TK wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 eine Vereinbarung über die besondere ambulante ärztliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 73c SGB V (U10 und U11) geschlossen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wird die Vereinbarung von der BVKJ Service GmbH übernommen, der BVKJ scheidet zu diesem Stichtag aus der Vereinbarung aus. Die BVKJ Service GmbH übernimmt damit alle mit der Vereinbarung verbundenen Rechte und Pflichten.

Mit Inkrafttreten des Übernahmevertrages zum 1. Januar 2014 sind folgende inhaltliche Änderungen der Vereinbarung der TK (U10/U11) verbunden:

– Die BVKJ Service GmbH erhält ab dem 1. Januar 2014 eine Verwaltungskostenpauschale von allen teilnehmenden Ärzten in Höhe von 1,7 % der Ver-

gütung (entspricht aktuell 0,90 Euro). Die Verwaltungskostenpauschale wird von der KV Sachsen gegenüber ihren Mitgliedern für die abgerechneten Leistungen einbehalten und der BVKJ Service GmbH überwiesen. Die Erhebung der Verwaltungskostenpauschale wird künftig Bestandteil der Teilnahmeerklärung. Teilnahmeerklärungen von bereits in die Vereinbarung eingeschriebenen Vertragsärzten bleiben weiterhin gültig. Mit Abrechnung der Leistungen ab dem 1. Januar 2014 akzeptieren die Ärzte, dass die KV Sachsen die Verwaltungskostenpauschale einbehält und an die BVKJ Service GmbH überweist.

– Die Verwaltungsgebühr für die an der Vereinbarung der TK (U10/U11) teilnehmenden Ärzte, die nicht Mitglied im BVKJ e. V. sind, entfällt ab dem 1. Januar 2014.

– Die grünen Gesundheitscheckhefte werden ab dem Inkrafttreten des Übernahmevertrages unter Verwendung des BVKJ Bestellformulars kostenpflichtig über die BVKJ Service GmbH bezogen. Der kostenfreie Bezug über den Vordruck Leitverlag zu Lasten der TK entfällt spätestens ab dem 2. Quartal 2014. Übergangsweise können (ausschließlich) im 1. Quartal 2014 für Versicherte der TK die noch verbleibenden Gesundheitscheckhefte mit TK-Logo über den Vordruck-Leitvertrag bezogen werden.

Eine Lesefassung zu o. g. Vereinbarung der TK (U10/U11), die alle bisherigen Änderungen und Ergänzungen enthält, wird auf der Internetpräsenz der KV Sachsen ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Verträge) veröffentlicht.

– Vertragswesen/py –

**Vordrucke**

**Achtung!  
Stichtagsregelung zum 1. Januar 2014 für Muster 3, 21 und 28  
und Wegfall des Musters 41**

Am 1. Februar 2014 erfolgt die Einführung des einheitlichen Zahlungsverkehrs SEPA. Ab diesem Datum muss im Zahlungsverkehr anstelle der Bankleitzahl und der Kontonummer die 22-stellige IBAN angegeben werden (diese Angaben sind in der Regel durch den Versicherten zu erbringen).

Die von der Änderung betroffenen

Muster 3 – Bescheinigung über den mutmaßlichen Tag der Entbindung

Muster 21 – Ärztliche Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes

Muster 28 – Verordnung bei Überweisung zur Indikationsstellung für Soziotherapie

werden daher zum 1. Januar 2014 entsprechend angepasst.

**Bitte beachten Sie, dass die Anpassung im Rahmen einer Stichtagsregelung erfolgt. Das bedeutet, dass ab dem 1. Januar 2014 nur noch die neuen Muster verwendet werden dürfen.**

Die Bemühungen der KV Sachsen eine Erstausrüstung mit den genannten Mustern vorzunehmen, wurde seitens der Krankenkassen abgelehnt.

**Bitte bestellen Sie deshalb umgehend den geschätzten Bedarf für den Zeitraum Anfang 2014 beim Vordruckleitverlag, sofern Sie diese Muster verwenden. Eine Verwendung der alten Muster nach dem 1. Januar 2014 ist aufgrund der Stichtagsregelung nicht möglich.**

Das Muster 41 – Bericht des behandelnden Arztes (Arbeitsunfähigkeit) ist auf Grund der Zusammenlegung der Bundesmantelverträge zum 1. Oktober 2013 obsolet geworden und entfällt.

– Koordinator VS/HGF/AD-pl –

**Personalia**

*In Trauer um unsere Kollegen*

**Herr Dr. med. Siegfried Götz**

geb. 22.04.1939 gest. 04.02.2013

*bis 31.12.2009 Facharzt für Innere Medizin in Annaberg-Buchholz*

**Herr MR Dr. med. Johann Schauer**

geb. 16.11.1939 gest. 28.09.2013

*bis 31.12.2005 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Plauen*

**Herr OMR Dr. med. Frank Taubert**

geb. 12.02.1941 gest. 11.10.2013

*Facharzt für Urologie in Chemnitz*

**Herr Dr. med. Alexander Schumann**

geb. 22.10.1926 gest. 13.10.2013

*bis 30.04.1993 Facharzt für Allgemeinmedizin in Oberwiera*

## Berufs- und Gesundheitspolitik

### Resolution der Vertreterversammlung der KV Sachsen: Gemeinsame Vertretung aller Vertragsärzte und -psychotherapeuten durch die KBV

Die 59. Vertreterversammlung der KV Sachsen beschloss am 13. November 2013 auf Antrag von Herrn Dr. Klaus Hamm einstimmig die folgende Resolution:

Die Vertreterversammlung der KV Sachsen begrüßt die Bestrebungen zur Definition eines Leitbildes der Vertreterversammlung der KBV.

Die Vertreter der KV Sachsen

unterstützen dabei ausdrücklich die Forderung, alle Vertragsärzte und Psychotherapeuten gemeinsam durch die KBV vertreten zu lassen.

Die Vertreter der KV Sachsen werden ausdrücklich aufgefordert, alle Bestrebungen für eine gemeinsame und geschlossene Interessenvertretung aller Fach- und Hausärzte sowie aller Psychotherapeuten zu befördern.

V. i. S. d. P.:

*Dr. med. Stefan Windau*  
Vorsitzender der Vertreter-  
versammlung

*Dr. med. Klaus Heckemann*  
Vorstandsvorsitzender der KV  
Sachsen

*(Presseinformation der  
KV Sachsen  
vom 11. November 2013)*

### Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ Praxisnachfolger gesucht: KV Sachsen fördert Medizinstudium junger Sachsen in Pécs

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

sicher haben Sie schon vom Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ gelesen, einer weiteren Aktivität der KV Sachsen, den Hausärzternachwuchs in Sachsen und damit Praxisnachfolgen zu fördern.

Ab dem Studienjahr 2014/15 können erneut 20 Sachsen an der ungarischen Universität Pécs im deutschsprachigen Studiengang Humanmedizin studieren. Die KV Sachsen übernimmt für sie im Rahmen des Gesetzes vorgegebenen Strukturfonds zusammen mit den Krankenkassen die Studiengebühren. Dafür verpflichten sich die geförderten Studenten nach Abschluss der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedi-

zin mindestens fünf Jahre in Sachsen außerhalb der Städte Chemnitz, Dresden einschließlich Radebeul und Leipzig als Hausärztin bzw. Hausarzt zu arbeiten.

Nutznieser des Modellprojekts sind hauptsächlich Abiturienten des Jahrgangs 2014, die Medizin studieren wollen, aber in Deutschland keinen Studienplatz erhalten, die in ihrer Region verwurzelt sind und dort nach abgeschlossener Ausbildung praktizieren wollen.

Die Ausschreibung zum Modellprojekt wird Anfang Januar 2014 auf der Internetseite der KV Sachsen veröffentlicht. Interessenten können sich bis Ende Januar 2014 für die Teilnahme am Modellprojekt bewerben.

*Nähere Informationen finden Sie hier:*

**www.kvsachsen → Aktuell/Foerderung → Studieren-in-europa**

Alle potentiellen Bewerber sollen ihre Chance erhalten und den Bewerbungstermin nicht verpassen. Besonders Sie als an der Basis tätige Ärzte kennen vielleicht auch Abiturienten, die Sie sich als Teil Ihrer Nachfolgeneration für den schönen und wichtigen Beruf des Hausarztes vorstellen können. Deshalb wählen wir auch diesen Weg der Information. Sagen Sie es bitte weiter.

*Dr. med. Klaus Heckemann*  
Vorstandsvorsitzender

*Prof. Dr. med. habil. Heiner Porst*  
Stellv. Vorstandsvorsitzender

## Meinung

## Fragen an drei Vorstände

**Auch wenn die Überschrift nicht ganz korrekt ist, stellt sich Herr Dr. Heckemann mit seinem scheidenden und kommenden Stellvertreter den Fragen der Redaktion.**

### Dr. Klaus Heckemann zu den aktuell anstehenden Aufgaben



**Herr Dr. Heckemann, die jetzige Wahlperiode hat Halbzeit. Was sind die wichtigsten aktuellen Baustellen?**

Nachdem die sächsischen Krankenkassen den Schiedsspruch zur Gesamtvergütung beklagt haben, setzen wir uns jetzt mit ihnen auf der Ebene der Sozialgerichtsbarkeit auseinander. Hier werden wir weiterhin auch die neue "Politik" in Berlin in die Verantwortung nehmen. Wir werden sehen, was unter der neuen Koalition noch auf uns zukommt.

### Was wollen Sie bis Ende 2016 noch erreichen?

Besonders am Herzen liegt mir die längst überfällige vollständige Berücksichtigung der zu behandelnden Morbidität in der Vergütungssystematik. Bei der drohenden medizinischen Unterversorgung vor allem im ländlichen Bereich erhoffe ich mir zumindest die Aussicht auf eine Trendwende. Mit unseren Initiativen und Projekten zur Gewinnung von Praxisnachfolgern können wir nur lokal, aber nicht generell helfen. Zu Zeiten der Wunschzettel erhoffe ich mir auch eine Veränderung des Verhältnisses der KV bzw. der Ärzte und Psychotherapeuten zu den Krankenkassen hin zu einem partnerschaftlichen Umgang.

### Fragen an den scheidenden „Vize“ Prof. Dr. Heiner Porst



**Herr Professor, Sie sagten zu Amtsantritt, Sie wollen jede Woche rückblickend hinterfragen, was diese Zeit gebracht hat. Wir fragen Sie heute: Was haben die drei Jahre gebracht?**

Es sind vor allem drei Dinge, um die sich eine KV zu kümmern hat: Die Erfüllung des Sicherstellungs- und Gewährleistungsauftrages, die Sicherung annehmbarer Rahmenbedingungen für die Arbeit unserer ärztlichen und psychotherapeutischen Mitglieder und das Erstreiten einer adäquaten Honorierung.

Bei der Sicherstellung, besonders im ländlichen Bereich, liegt der Schwerpunkt natürlich in der hausärztlichen und fachärztlichen Grundversorgung. Dabei haben wir die Fachärzte in der „Grundversorgung“ immer mit in die Überlegungen und Förderprogramme einbezogen. Beispielfähig seien die Augenärzte genannt, die besonders von der älteren Bevölkerung nachgefragt werden.

In diesem Zusammenhang sind zwei Projekte zu erwähnen, die wir in der KV Sachsen zur Gewinnung von Landärzten „erfunden“ und auf den Weg gebracht haben: Die Nachbesetzung sächsischer Praxen durch spanische Ärzte hat nach einigen Anlaufschwierigkeiten gut funk-

tioniert. Wie im privaten Bereich ist auch in der ambulanten Medizin die beste Investition in die Zukunft die in den Nachwuchs.

Mit der Förderung zusätzlicher sächsischer Medizinstudenten im ungarischen Pécs setzen wir auch ein politisches Signal. Wir haben über den unmittelbaren Nutzen hinaus die lange überfällige Reform des Medizinstudiums angestoßen. Im Entwurf des Koalitionsvertrages wird dazu der „Masterplan Medizinstudium 2020“ genannt. Hier sei auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen der Allgemeinmedizin in Dresden und Leipzig verwiesen.

**Langfristiger gefragt: Wie bewerten Sie die Entwicklung seit Ihrer Zeit als Stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung von 2005 bis 2007?**

Der Abbau von „Sektorengrenzen“ in der Medizin liegt mir sehr am Herzen. Sicher auch durch meinen beruflichen Werdegang bedingt, sehe ich hier Ansätze, Mauern einzureißen ohne sinnvolle Grenzen zu verwischen.

Wenn sächsische Aktivitäten und Ideen auf Bundesebene übernommen werden, ist das eine Bestätigung unserer Arbeit. Beispielfähig möchte ich die Einführung des Demografiefaktors in die Bedarfsplanung nennen, die auch durch eine Initiative vom Kollegen Heckemann zustande gekommen ist.

**Ein Blick in die Zukunft: Welche Ratschläge geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?**

Dr. Vogel ist ein sehr erfahrener Kollege, der die kollegiale Vorstandsarbeit unter Einbeziehung des Hauptausschusses und der beratenden Fachausschüsse in bewährter Linie fortführen wird. Wenn die Besonderheiten der Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten beachtet werden, können die Versorgungsprobleme am

besten unter dem gemeinsamen Dach der KV gelöst werden.

Dabei gilt die Aufmerksamkeit auch den ärztlichen und psychotherapeutischen Kollegen im Angestelltenverhältnis im ambulanten Versorgungsbereich.

Wachsam und kritisch hinterfragen der „antragsstellenden“ ärztlichen und psychotherapeutischen „Lobbyisten“ und die Pflege des kollegialen Umgangs mit „Unzufriedenen“ und „KV-Kritikern“ gehören ebenso zum Tagesgeschäft wie ein offenes Ohr für die KV-Mitarbeiter.

Erlauben Sie mir zuletzt noch einen Appell an alle Kolleginnen und Kollegen zu richten, die vertragsärztlich in Sachsen tätig sind: Wenn wir Ihre Interessen gegenüber Kassen und Politik vertreten, werden wir auch mit kritischen Hinweisen konfrontiert, die ernst zu nehmen sind.

Wie ist Ihre Praxis für Patienten und Kollegen erreichbar? Wie gut ist das Bestellmanagement organisiert? Wie passen die Wartezeiten zur Dringlichkeit des Patientenanliegens?

Die Koalitionsvereinbarung deutet darauf hin, dass hier mit gesetzlichen Maßregelungen zu rechnen ist. Ohne vorausseilenden Gehorsam üben zu wollen, rate ich Ihnen als scheidender Kollege einfach keine Angriffsflächen zu bieten und die organisatorischen Dinge in der gleichen guten Qualität anzubieten, wie die medizinischen Leistungen.

Machen Sie's gut!

## Fragen an den neuen Vize Dr. Claus Vogel:



**Herr Dr. Vogel, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl. Sie sind seit der Gründung in verantwortlichen Funktionen der KV Sachsen ehrenamtlich tätig. 22 Jahre KV Sachsen sind eine lange Zeit. Wie bewerten Sie aus Ihrer ganz persönlichen Sicht die Entwicklung der KV Sachsen?**

Die KV Sachsen hat sich nicht zuletzt durch das Engagement vieler Ärztinnen und Ärzte, Mitglieder und Mitarbeiter von Anfang an kontinuierlich zu einer stabilen Körperschaft entwickelt. Oft haben politische Vorgaben die Arbeit nicht leicht gemacht.

Doch meist konnten die Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam gelöst werden. Und das trotz unterschiedlicher Interessenlagen der Fachgruppen. Dank konstruktiver Diskussionen auf allen Ebenen, dem Bemühen der Interessenvertreter der Fachgruppen und nicht zuletzt der KV Sachsen, kamen wir zu konsensfähigen Ergebnissen. Um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen, hat die KV Sachsen von Anfang an für die Geschlos-

senheit der Ärzteschaft plädiert. Nicht zuletzt auch dafür, die politischen Vorgaben den konkreten sächsischen Verhältnissen anzupassen. Schon deshalb sehe ich die Arbeit und die Entwicklung unserer KV Sachsen sehr positiv.

## Wenn Sie jetzt den Blick in die Zukunft richten: Was möchten Sie primär anpacken?

Auch in einer begrenzten Legislaturperiode ist es möglich, neben der kontinuierlichen Arbeit der KV Sachsen, effektiv die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen und auch den Bürokratieabbau auf allen Ebenen voranzutreiben. Das sind für mich realistische Ziele. Die Förderung des Medizinstudiums und der Kampf gegen den Ärztemangel stehen mit ganz oben auf der Agenda. Der Erhalt einer gemeinsamen KV für die Hausärzte, Fachärzte und Psychologischen Psychotherapeuten, überhaupt die Geschlossenheit der Ärzteschaft untereinander – unabhängig von einzelnen Fachgruppeninteressen – ist Grundvoraussetzung für die Durchsetzung von Zielen.

Der Erhalt des ärztlichen Sachverstandes auf der Vorstandsebene, unter anderem mit Herrn Dr. Heckemann als Hausarzt und künftig mir als Facharzt, sind weitere gute Voraussetzungen. Wenn die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ausschüssen und der Sächsischen Landesärztekammer als konstruktive Basisarbeit funktioniert, sehe ich die Interessen der ärztlichen und psychotherapeutischen Mitglieder gut vertreten.

Und was mir als Facharzt noch am Herzen liegt: Eine sinnvolle Qualitätssicherung, wobei der Schwerpunkt auf sinnvoll liegt.

– Öffentlichkeitsarbeit –



Auch der neue KV-Vorstand wird die Gesundheitspolitik in Dresden und vor allem in Berlin kritisch aber konstruktiv hinterfragen. Hier Dr. Heckemann und Prof. Porst im August 2013 im Gespräch mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.

## Anzeigen

# Rechnen Sie mit den Besten!

Vertrauen Sie auf die Erfahrung der AeV



Gesellschaft für Abrechnung  
von Privatliquidationen mbH

Ihre Privatabrechnung ist bei uns in sicheren Händen.  
Denn wir bieten Ihnen fachliche Kompetenz, die uns so  
schnell keiner nachmacht: Seit über 80 Jahren ist die  
AeV starker und engagierter Partner für Ärzte und Zahnärzte.

Rufen Sie uns an.  
Für Informationen, die sich lohnen.

Ihre Praxis profitiert davon:

- Schnelle Bearbeitung - Gebührenrechtliche Kompetenz
- Faire Konditionen - Persönliche Betreuung

Eisenacher Str. 82 | 04155 Leipzig | Tel. 0341/585 79-0  
Katharinenstr. 9 | 10711 Berlin | Tel. 030/89 38 57-0  
Götzstr. 11 | 80809 München | Tel. 089/89 60 10-0  
www.aev.de

Aktiv engagiert Vertrauenswürdig



**Immer das  
richtige Rezept.  
Treuhand Steuerberatung.**

Ganz gleich, wo es bei Ihren Finanzen drückt, unsere erfahrenen  
»Fachärzte für Steuerberatung« wissen, was wirklich hilft.

Info: 0511 83390-254 [www.steuer-fachklinik.de](http://www.steuer-fachklinik.de)

Treuhand Hannover GmbH - Steuerberatungsgesellschaft-  
Niederlassungen deutschlandweit, auch in  
CHEMNITZ · Carl-Hamel-Str. 3a · Tel. 0371 281390  
DRESDEN · Schützenhöhe 16 · Tel. 0351 806050  
GÖRLITZ · Hartmannstr. 3 · Tel. 03581 47410  
LEIPZIG · Richard-Wagner-Str. 2 · Tel. 0341 245160  
ZWICKAU · Dr.-Friedrichs-Ring 35 · Tel. 0375 390200

**treuhand**  
erfolgreich steuern

## Kurs zur Ausbildung von Diabetesassistentinnen

Der Kurs findet wie folgt statt:

Teil 1:

**31. März 2014 – 11. April 2014**

Teil 2:

**23. Juni 2014 – 4. Juli 2014**

Anfragen und Bewerbungen an:

Diabeteszentrum Leipzig e.V.

Marktstraße 2-6 · 04177 Leipzig

E-Mail:

[diabeteszentrum.leipzig@web.de](mailto:diabeteszentrum.leipzig@web.de)

## Gelegenheit in Leipzig

Praxis: kompl. eingerichtet,  
Übern. n. Bed.,  
Reudnitz/Thonberg, im EG,  
194 m<sup>2</sup> (146 m<sup>2</sup> + 48 m<sup>2</sup>),  
gute Verkehrslage – Bus, Tram  
50 m entfernt,  
Parkplätze vorhanden,  
MM 1.300 e ohne Prov.

Telefon 0175 / 9 27 99 77  
[angelikaforth@t-online.de](mailto:angelikaforth@t-online.de)

**Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen.**

KVS  MITTEILUNGEN

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

## **Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei Alberter & Kollegen**

### **Uwe Geisler**

**Rechtsanwalt**  
**Fachanwalt für Medizinrecht**  
**Fachanwalt für Steuerrecht**

Beratung in allen medizinrechtlichen Fragen, insbesondere Arzthaftung, Berufsrecht der Ärzte und Apotheker, Zulassungsfragen, Honorarbeitreibung, Regress, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Vertragsgestaltung bei Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen, Praxisübernahmen, MVZ und Verträge zur Integrierten Versorgung sowie Steuerberatung, Arbeitsrecht und Kapitalanlagerecht

**Albrecht Alberter**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Steuerrecht

**Stephan Gumprecht**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Arbeitsrecht

**Leonhard Österle**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Steuerrecht

**Georg Wolfrum**  
 Rechtsanwalt

**Mandy Krippaly**  
 Steuerberaterin

Kasernenstraße 1, 08523 Plauen, Tel. 03741 7001-0, Fax 03741 7001-99  
[info@alberter.de](mailto:info@alberter.de)

## thomasium

### **Ganzheitliches Interdisziplinäres Diagnostik- und Therapiezentrum**



Als hochmoderner Neubau ist das **Thomasium** für ambulante Spitzenmedizin mit einer medizinischen Gesamtnutzfläche von rund 3.000 m<sup>2</sup> auf vier Etagen konzipiert und möchte eine optimale Lokalisation mit fachärztlicher Kompetenz sowie modernste Diagnostik- und Therapiemethoden vereinen.

Mit seiner unmittelbaren Nähe zum Dittirichring und dem angegliederten Parkhaus garantiert das Thomasium in der Käthe-Kollwitz-Straße/Ecke Thomasiusstraße eine optimale Erreichbarkeit. Angebundene Versorgungsangebote, wie z. B. Konsum, Sanitätshaus und eine Apotheke sorgen gleichzeitig für die Möglichkeit der Abdeckung täglicher Einkaufs- und Bedürfnislagen.

Fachärzten und begleitenden Therapeuten mit Interesse an einer Praxisanmietung bietet das Thomasium flexible, bedarfsangepasste Praxisgrößen in exklusivem Ambiente sowie Möglichkeiten synergetischer Nutzungen für einen effizienten und wirtschaftlichen Praxisbetrieb. So ist je nach Wunsch eine gemeinsame Nutzung funktionsdiagnostischer Infrastruktur, z. B. in den Bereichen Endoskopie, Ultraschall, EKG und Röntgen möglich.

Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Ende 2015 geplant. Gemeinsames Ziel ist es, ein passendes Miteinander zu finden, um allen kommenden, gesundheitspolitischen Entwicklungen entsprechend begegnen zu können.

Für Sie als interessierten Mieter bieten wir die Möglichkeit bzw. Chance, das Konzept des Ganzheitlichen Interdisziplinären Diagnostik- und Therapiezentrums mitzugestalten und in Leipzig ambulante Versorgung breiter zu definieren.

**Nähere Detailinformationen erhalten Sie unter:**  
**Thomasium GbR**

**Ihre Ansprechpartnerin:**  
**Uta Barthelmann**  
**Sebastian-Bach-Straße 44**  
**04109 Leipzig**  
**Telefon 0341/2310331-0**  
**Durchwahl 0341/2310331-7**  
**Mobil 0163/6532903**

## Fortbildung

### Termine für die kontinuierliche Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Homöopathie des Landesverbandes Sachsen im DZVhÄ

18.01.2014	Leipzig – Dr. med. Maria Bormann	Die Gewichtung der Symptome
15.02.2014	Meißen – Dr. med. Anke Denner	Homöopathische Verschlimmerungen, Unterdrückung und Symptomverschiebung
15.03.2014	Leipzig – Dr. med. Katharina Tost	Beispiele für Weiterbehandlungen in akuten Fällen, Reaktionen auf die erste Gabe mit Fallbeispielen bei chronischen Erkrankungen
24.05.2014	Meißen – Dr. med. Anke Denner	Vergleichende Arzneimittellehre und Arzneimittelstudium
12.06.2014	Meißen – Dr. med. Silke Meisel	Hindernisse der Heilung, Regulationsblockaden, Antidotierungen, flankierende Maßnahmen einer homöopathischen Behandlung

Die Weiterbildungen finden samstags 9:00 bis 14:00 Uhr statt. (6 Unterrichtsstunden)

In Meißen: Evangelische Akademie, Freiheit 16 (im Torhaus)

In Leipzig: Gemeindehaus Paul-Gerhard-Kirche, 04277 Leipzig-Connewitz, Selneckerstraße 7

### Meißner Hahnemanntage vom 12. bis 13. April 2014

Thema:	Fallanalyse und Mittelfindung nach G.H.G. Jahr
Dozent:	Jens Ahlbrecht
Veranstaltungsort:	Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung, Herbert-Böhme-Straße 11, Meißen
Anmeldung:	Meißner Hahnemannzentrum, Telefon 03521-400234, <a href="mailto:info@hahnemannzentrum-meissen.de">info@hahnemannzentrum-meissen.de</a>

### Weiterbildung Homöopathie A-F-Kurse in Leipzig

Termine:	30. April bis 4. Mai 2014, Kurse A, C, E 17. bis 21. September 2014, Kurse B, D, F
Beginn:	jeweils 9.00 Uhr
Ort:	Paulaner, Klostersgasse 5, 04109 Leipzig
Kursgebühren:	310,- Euro für Mitglieder DZVhÄ 360,- Euro für Nichtmitglieder
Anmeldung:	Dr. med. Maria Bormann Telefon: 0341-3918335 E-Mail: <a href="mailto:bormann-maria@t-online.de">bormann-maria@t-online.de</a>

### Supervision

Termine:	2. bis 4. Mai 2014 und 19. bis 21. September 2014
Beginn:	jeweils 9.00 Uhr
Ort:	Tagungslounge, Katharinenstraße 6, 04109 Leipzig
Kursgebühren:	235,- Euro für Mitglieder DZVhÄ 260,- Euro für Nichtmitglieder
Anmeldung:	Dr. med. Maria Bormann Telefon: 0341-3918335 E-Mail: <a href="mailto:bormann-maria@t-online.de">bormann-maria@t-online.de</a>



## Fortbildungen der KV Sachsen Januar 2014

Die nachfolgenden Veranstaltungen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der KVS-Mitteilungen. Detaillierte Beschreibungen, Aktualisierungen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf der Internetpräsenz der KV Sachsen: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → **Veranstaltungen**.

### Chemnitz

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
C02	24.01.2014 14.00–17.00 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe IX-C	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Psychol. Psycho- therapeuten	kerstin.langer@ kvsachsen.de

### Dresden

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
D02	22.01.2014 17.30–23.00 Uhr	Fortbildung Onkologie	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	alle Ärzte	Rückmeldebogen QS Fax: 0351 8828-199
D03	25.01.2014, 26.01.2014 und 22.03.2014 08.30–17.30 Uhr	Notfallmedizinische Fortbildung für Vertragsärzte	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Haus- und Fachärzte	Anmeldebogen nach separater Anmeldung bzw. Fax: 0351 8828-199
D04	29.01.2014 15.00–20.30 Uhr	Notfallmedizinische Fortbildung für Vertragsärzte	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Haus- und Fachärzte	Anmeldebogen nach separater Anmeldung bzw. Fax: 0351 8828-199
D36	29.01.2014 15.30–18.30 Uhr	QM-Seminar Ärzte Gruppe VIII-D	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	kerstin.langer@ kvsachsen.de
D01	15.01.2014 16.00–19.00 Uhr	Verordnung von Arzneimitteln in der hausärztlichen Praxis	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausärzte	Fax: 0351 8828-199

### Leipzig

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
L03	11.01.2014 09.00–13.30 Uhr	Fortbildungskurs Kassen- ärztlicher Bereitschafts- dienst (ABCD-Kurs) – Baustein A	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig@ kvsachsen.de
L03	29.01.2014 14.30–18.30 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Praxispersonal	veranstaltung.leipzig@ kvsachsen.de

## Weihnachtsgruß der Redaktion

### Alles still!

Alles still! Es tanzt den Reigen  
Mondenstrahl in Wald und Flur,  
Und darüber thront das Schweigen  
Und der Winterhimmel nur.

Alles still! Vergeblich lauschet  
Man der Krähe heisrem Schrei.  
Keiner Fichte Wipfel rauschet,  
Und kein Bächlein summt vorbei.

Alles still! Die Dorfeshütten  
Sind wie Gräber anzusehn,  
Die, von Schnee bedeckt, inmitten  
Eines weiten Friedhofs stehn.

Alles still! Nichts hör ich klopfen  
Als mein Herze durch die Nacht –  
Heiße Tränen nieder tropfen  
Auf die kalte Winterpracht.

*Theodor Fontane*

Liebe Leserinnen und Leser der KVS-Mitteilungen,  
wir wünschen Ihnen für die Weihnachtszeit Momente der  
Stille, des Innehaltens und des Glücks sowie ein schönes,  
gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ihre Redaktion

## Impressum

### KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

#### Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ISSN 0941-7524

#### Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann  
Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)  
Prof. Dr. med. habil. Heiner Porst  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Dr. agr. Jan Kaminsky  
Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Ing. oec. Andreas Altmann  
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Wirtsch. Klaus Schumann

#### Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Landesgeschäftsstelle  
Redaktion „KVS-Mitteilungen“  
Schützenhöhe 12 · 01099 Dresden  
Tel.: 0351 8290630 · Fax: 0351 8290565  
E-Mail: presse@kvsachsen.de  
www.kvsachsen.de  
E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:  
Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de  
Dresden: dresden@kvsachsen.de  
Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

#### Anzeigenverwaltung

**Druckerei Böhlau**  
Ranfische Gasse 14 · 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 6883354 · ISDN: 0341 9608307-8  
Fax: 0341 9608309  
E-Mail: info@druckerei-boehlau.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.  
Anzeigenschluss ist der 20. des Vormonats.

#### Satz und Druck

Druckerei Böhlau, Ranfische Gasse 14, 04103 Leipzig

#### Buchbinderei

G. Fr. Wanner, Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

**Wichtiger Hinweis:** Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden.

Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August).  
Bezugspreis: jährlich € 33,-; Einzelheft € 3,-. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegen genommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

## Wir stellen vor

# Dr. Claus Vogel – neuer Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

Die 59. Vertreterversammlung der KV Sachsen wählte Dr. Claus Vogel zum neuen Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen. Dr. Vogel wurde 1945 in Leipzig geboren. Er ist seit 1980 niedergelassener Arzt und setzt sich aktiv ehrenamtlich für die Interessen der Vertragsärzte ein. Sowohl als Mediziner als auch Standesvertreter bringt der Facharzt für HNO-Heilkunde für seine neue Funktion einen großen Erfahrungsschatz mit.

### Arzt aus Tradition

Als Sohn eines Facharztes für HNO-Heilkunde wurde dem Leipziger die berufliche Laufbahn als Mediziner praktisch „in die Wiege gelegt“. Der Studienwunsch Medizin stand somit frühzeitig fest. Wesentliche Eckdaten seiner weiteren beruflichen Entwicklung sind u. a.: Approbation 1971, Facharzt für HNO-Heilkunde 1976, Promotion 1983. Erwerb der Zusatzbezeichnung Allergologie 1997.

Er sammelte über zehn Jahre berufliche Erfahrungen im stationären Bereich und übernahm bereits zu „DDR-Zeiten“ 1980 die väterliche Praxis in eigener Niederlassung.



Dr. Claus Vogel in seiner Praxis,

Nach 1990 entwickelte Herr Dr. Vogel seine Praxis unter den Bedingungen einer freien Marktwirtschaft weiter und sicherte mit seinem Team den guten Ruf der Traditionspraxis in der Messestadt.

### Immense berufspolitische Erfahrung

Der HNO-Arzt sah in der politischen Wende nach 1989 den entscheidenden Impuls, sich aktiv für die Umgestaltung des Gesundheitswesens im Osten und insbesondere für die Belange der Freiberuflichkeit einzusetzen.

Er baute in Sachsen den NAV-Virchowbund mit auf. Als Gründungsmitglied der KV Sachsen, gehört Dr. Vogel seit 1991 der Vertreterversammlung an, seit 2005 sitzt er im Hauptausschuss des Gremiums und leitet den Regionalausschuss Leipzig.

Seine ärztliche Erfahrung bringt der Leipziger seit 1995 auch in die Sächsische Landesärztekammer als Mitglied der Kammerversammlung und als Vorstandsmitglied ein. Dr. Vogel arbeitet seit vielen Jahren in weiteren Gremien der Selbstverwaltung mit und erhielt 2007 für seine



... als Diskutant in der VV

berufspolitischen Verdienste die „Herrmann-Eberhard-Richter-Medaille.“

### Prioritäten als Arzt und Standesvertreter

Als Arzt stehen für Dr. Vogel der intensive Kontakt und die umfassende Betreuung seiner Patienten an der Spitze der Prioritätenliste. Er möchte möglichst keinen Patienten wegschicken und hat deshalb die Abläufe in der Praxis effizient organisiert. Berufspolitisch setzt er sich insbesondere für eine starke Interessenvertretung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten ein und wünscht sich dafür eine nach außen einheitlich handelnde Ärzteschaft.

Das KV-System hat sich aus seiner Sicht bewährt. Es muss auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten, um wirksam gegenüber Politik und Kassen zu agieren sowie die Attraktivität des freiberuflich tätigen Arztes zu befördern.

### Arbeitsstil und Hobbys

Dr. Vogel gilt als kommunikationsfreudig. Als Arzt und Standespolitiker gibt er einem konstruktiven Arbeitsstil den Vorrang, bei dem sachbezogen die besseren Argumente für eine gute Lösung entscheiden sollen. Wenn es erforderlich ist, scheut er aber auch die Auseinandersetzung nicht, wie u. a. seine aktive Teilnahme an Ärzteprotesten vergangener Jahre zeigt.

Trotz seines engen Terminkalenders legt Dr. Claus Vogel Wert auf Freiräume, um seinen Hobbys nachzugehen. Dazu gehören u. a. Motorwassersport, Segeln, klassische Musik und die Pflichten als Opa. Ein hohes Arbeitspensum und trotzdem die „schönen Seiten des Lebens genießen“ sind für den HNO-Arzt zwei Seiten einer Medaille. Der Leipziger ist Vater zweier Töchter.

– Öffentlichkeitsarbeit/ ks –

## Zur Lektüre empfohlen

### Stille Nacht

#### Die schönsten Weihnachtsgeschichten aus aller Welt

2013.  
448 Seiten  
Format ca. 9,6 x 15,4 cm  
Gebunden, 19,95 €  
Manesse Verlag  
ISBN: 978-3-7175-2308-6



Weihnachtszeit ist Klassikerzeit. Die leinenbezogene, mit Goldfolienprägung veredelte Festaussage aus dem Manesse Verlag vereint 14 stimmungsvolle, feierliche und unfeierliche, nachdenkliche und humorvolle Weihnachtserzählungen. Der Sammelband vereint eine Auswahl der schönsten und auch unterschiedlichsten Weihnachtsgeschichten aus aller Welt. Bekannte Klassiker wie „Dick der Pfeifer und der Weihnachtsstrumpf“ von O. Henry, „Der kleine Knabe am Weihnachtsabend beim Herrn Jesu“ von Dostojewski, „Ein Weihnachtsabend“ von Maupassant, die Sherlock Holmes-Erzählung „Der blaue Karfunkel“ von Conan Doyle, „Else, eine Weihnachtsgeschichte“ von Kielland, „Die Nacht vor Weihnachten“ von Gogol und viele andere. Eine skurrile Weihnachtsdefinition liefert anstelle eines Nachworts Ambrose Bierce aus des „Teufels Wörterbuch“.

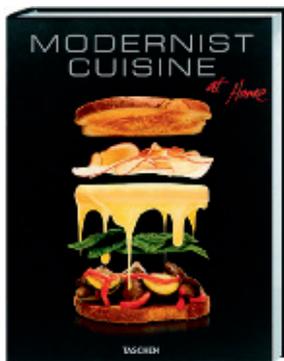
Der neu zusammengestellte und geschmackvoll gestaltete Auswahlband hilft aus der alljährlichen Geschenkverlegenheit. Denn was gäbe es Stilvolleres als einen bibliophilen Manesse-Handschmeichler fürs Fest? Ein Buch, das feierlich auf Bethlehem einstimmt, und eine Gabe, die dem Schenker ebenso Freude bereitet wie dem Beschenkten. Die Sammlung mit bekannten und weniger bekannten Meistererzählungen aus der Weltliteratur ist eine willkommene Verlockung für jedermann – als Geschenk für sich selbst und auch andere Leser.

Nathan Myhrvold/Maxime Bilet

### Modernist Cuisine at Home

#### Kochen wie ein Profi, speisen wie ein König

2013.  
676 Seiten, mit Begleitheft im Schubert  
Format 26,2 x 33 cm  
Hardcover, 99,99 €  
Taschen Verlag  
ISBN 978-3-8365-4648-5



„Modernist Cuisine at Home“ ist das neue, reich und spektakulär illustrierte Kochbuch für alle, die leidenschaftlich gerne kochen. Das Buch enthält alle wichtigen Informationen zu modernen Küchengeräten und Techniken sowie Hunderte von außergewöhnlichen und raffinierten Rezepten. In dem dazugehörigen umfangreichen Rezeptenhandbuch wird jedes Rezept in übersichtlicher Form präsentiert. „Modernist Cuisine at Home“ ist mit denselben Ansprüchen an Perfektion wie „Modernist Cuisine“ entstanden, das Cooking Lab hat auch hier klassische Gerichte, wie Hamburger, Chicken Wings oder Nudeln mit Käsesauce, durch innovative Methoden verfeinert.

Das Buch stellt mehr als 400 neue Rezepte vor, meist mit hilfreichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die erlauben, Gerichte von höchster Qualität auch ohne großen Aufwand, mit gewöhnlichen Zutaten und Gerätschaften zuzubereiten. Die atemberaubenden Fotos sind eine Offenbarung für alle leidenschaftlichen und professionellen Köche. Das Buch bietet einem breitem Publikum eine Einführung in die Geheimnisse der Kochkunst und zeigt, wie auch Einsteiger und ambitionierte Hobbyköche von den Innovationen der modernistischen Küche profitieren können.

Christoph Brachmann

### Das Mittelalter

#### Klöster – Kathedralen – Burgen

2013.  
352 Seiten, 170 s/w Abbildungen  
Format 17,0 x 24,0 cm,  
gebunden, 49,90 €  
WBG – Wissen verbindet  
ISBN 978-3-534-23984-9



Anhand von 50 Beispielbauten beschreibt Christoph Brachmann die Entwicklung dieser frühen Phase (800–1430) europäischer Baukunst. Die kulturellen, religiösen und politischen Kontexte werden erläutert, einzelne Bauaufgaben und epochentypische Aspekte in ausgewählten Themenblöcken vertieft. Die Einleitung beleuchtet kurz Probleme der Forschung.

Das Buch eröffnet die dreibändige Reihe der WBG Architekturgeschichte, herausgegeben von Christian Freigang. Die Titel „Die Neuzeit“ von Meinrad von Engelberg und „Die Moderne“ von Christian Freigang, der auch Herausgeber ist, folgen. Die Bände versammeln das grundlegende, aktuelle Wissen über die Geschichte des Bauens. Sie bieten einen fundierten und klar strukturierten Überblick über die europäische Baukunst vom Mittelalter bis heute. Jeder Band erläutert ausführlich die Grundzüge der jeweiligen architektonischen Entwicklungen und führt anhand von 50 Hauptmonumenten beispielhaft in epochentypische Aspekte ein. Wichtige Positionen der Architekturtheorie werden angemessen berücksichtigt. Eine ansprechende Bebilderung gestattet überdies einen visuellen Gang durch die Geschichte des Bauens. Die Bände wenden sich an alle Interessierten im Bereich der Architekturgeschichte.

– Recherchiert und zusammengestellt von der Redaktion –



**Elaphe Longissima**

**Die Praxissoftware, die so  
arbeitet, wie Ärzte denken**

**INFO-HOTLINE**

**Tel. 0371-212305 • Fax 0371-212306**

Bitte schicken oder faxen Sie uns einfach.

**Ich wünsche eine kostenlose  
Demonstration des Arztprogramms**

**Bitte schicken Sie mir Infomaterial**



Ihr Stempel

Antwort

SOFTLAND  
Hard- und Software GmbH  
Carl-Hamel-Straße 3a  
09116 Chemnitz

Telefon 0371-212305 • Fax 0371-212306

» Wir sprechen  
über Geld.  
Denn an  
Gesundheit  
spart man  
nicht.«

Ja, wir niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten reden derzeit mit den Krankenkassen übers Geld. Es geht um die ambulante medizinische Versorgung von fast 70 Millionen Patienten. Die demografische Entwicklung, der größer werdende Ärztemangel und dadurch steigende Patientenzahlen stellen jeden Haus- und Facharzt und Psychotherapeuten vor Herausforderungen. Wie wir trotz steigender Kosten auch in Zukunft unseren Patienten ein hohes Behandlungsniveau und unseren 550.000 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in Deutschland garantieren wollen, erfahren Sie auf [www.ihre-aerzte.de](http://www.ihre-aerzte.de).

**Die Haus- und  
Fachärzte**

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.